



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime Vertigo Zürich

Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime Vertigo	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten	10
Individuelle Förderung	12
Förderplanungsprozess	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Begriffsklärung	29
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	30
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	31
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	54

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule/dem Schulheim eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule/dem Schulheim systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule/dem Schulheim Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege/Trägerschaft und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule/dem Schulheim die Rechenschaftslegung gegenüber Behörden/Trägerschaft und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime Vertigo wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht sowie die Förderangebote kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Förderplanungsprozess

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für einen systematischen Förderplanungsprozess.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime Vertigo vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule/dem Schulheim nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule/Ihres Schulheims auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule/Ihres Schulheims und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule/des Schulheims in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, falls diese aufgrund der Grösse dem Schulheim im Rahmen der Evaluation durchgeführt werden können.

Laut Volksschulgesetz sind die Schule/die Schulheime beziehungsweise die Schulbehörden oder die Trägerschaften für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde bzw. Trägerschaft und Schule/Schulheim. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule/Ihres Schulheims fest und lassen sie ins Schul- bzw. Entwicklungsprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime Vertigo und der Schulbehörde/Trägerschaft für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule/Ihres Schulheims beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Evelyne Albrecht, Teamleitung
Zürich, 2. Juni 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime Vertigo wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert äusserst aufmerksam, engagiert und mit klaren Verhaltensgrundsätzen eine tolerante und tragende Gemeinschaft. Die Jugendlichen können vielfach altersentsprechend Verantwortung übernehmen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet in allen Bereichen sehr engagiert, zuverlässig und gewinnbringend zusammen. Eine offene Reflexionskultur sowie passende Kooperationsgefässe unterstützen die Zusammenarbeit ausgezeichnet.



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Mitarbeitenden sorgen mit lösungsorientierten Gesprächen für ein respektvolles und wertschätzendes Klima. Der Unterricht ist sinnvoll strukturiert und bietet Gelegenheit zur aktiven Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt unterstützend, wertschätzend und ressourcenorientiert. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit ist partizipativ gestaltet, die Informationspraxis verlässlich.



Individuelle Förderung

Die Unterrichts- und Förderangebote sind passend auf die verschiedenen Lernvoraussetzungen der Jugendlichen abgestimmt. Die Mitarbeitenden gewährleisten eine umsichtige und flexible Lernbegleitung.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team bearbeitet bedeutsame Entwicklungsthemen verbindlich mit geeigneten Instrumenten entlang des Qualitätskreises, überprüft Vorhaben meist systematisch und setzt Erkenntnisse daraus in die Praxis um.



Förderplanungsprozess

Die Lehr- und Fachpersonen setzen die individuelle Förderung interdisziplinär koordiniert entlang des Förderplanungszyklus sorgfältig und systematisch um. Der Einbezug aller Beteiligten ist gut gewährleistet.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern transparent und umfassend über schulische Belange. Die Mitarbeitenden gestalten die Zusammenarbeit und den Austausch zur Förderung der Jugendlichen intensiv und bedarfsorientiert.



Digitalisierung im Unterricht

Digitale Medien setzen die Lehr- und Fachpersonen meist nutzbringend und gezielt im Unterricht ein. Grundlagen dazu sind erarbeitet und in der Praxis punktuell umgesetzt. Eine koordinierte Präventionsarbeit ist in Ansätzen erkennbar.

Kurzporträt der Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime Vertigo

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	2	17
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		4
Fachpersonen für Sozialpädagogik		4
Personal Betreuungsangebot		2

Zum sonder- und sozialpädagogischen Angebot der Institution Vertigo gehören die Bereiche Schule und Ausbildung. Das Angebot Schule besteht aus der «Tagessonderschule» Typus A für Schulkinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen in den Bereichen Verhalten, Lernen oder Sprache und der «Privaten Tagesschule» und orientiert sich am Züricher Lehrplan 21 der Volksschule. Die Schule Vertigo bietet Privat- sowie Sonderschulplätze und richtet sich an Jugendliche ab der zweiten Sekundarstufe. Im Fokus steht die Vorbereitung auf eine Berufsausbildung respektive Anschlusslösung sowie Bildungslücken zu schliessen. Die Räumlichkeiten befinden sich in einem Fabrikgebäude beim Werdhölzli am Rande der Stadt Zürich. Diese bezog die Institution 1998. Auf dem selbem Gelände befinden sich die Angebote der Berufsintegration (Berufsvorbereitung, Berufsausbildung und «supportet Education») mit

den Bereichen Autowerkstatt, Betriebsunterhalt, Detailhandel sowie Restaurant/Catering. Im institutionseigenen, öffentlichen Restaurant «Onkel Emma» können die Jugendlichen und Mitarbeitenden zu Mittag essen und ihre Pausen verbringen.

Die Schule wird von einer Schulleitungsperson im 60 %-Pensum geführt und ist der Institutionsleitung unterstellt. Das interdisziplinäre Team besteht aus Fachpersonen aus den Bereichen Heilpädagogik, Sozialpädagogik / Coaching sowie einem pädagogischen Mitarbeitenden. Zudem bietet die Schule Vertigo aktuell einen Arbeitsplatz (SEB) für die berufliche und soziale Integration.

Die Trägerschaft des Vertigo ist die Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime (zgj).

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime Vertigo dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	22.10.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	03.02.2025
Evaluationsbesuch	14.04.2025 bis 15.04.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Trägerschaft	14.05.2025
Impuls-Workshop	04.06.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 28.11.2024 und 24.02.2025 statt.

Rücklauf Mitarbeitende	90 %
Rücklauf Eltern	77 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	100 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT INF04 = Eltern, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

7	Unterrichtsbesuche
1	Besuch Startrunde
2	Pausen- /Mittagsbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	5	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	1	Elternvertretung
1	Interview mit	3	Lehrpersonen und einer Betreuungsperson
1	Interview mit	4	Fachpersonen für Sozialpädagogik / Coaching
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	1	Institutionsleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Trägerschaft

Schulgemeinschaft



Das Schulteam fördert äusserst aufmerksam, engagiert und mit klaren Verhaltensgrundsätzen eine tolerante und tragende Gemeinschaft. Die Jugendlichen können vielfach altersentsprechend Verantwortung übernehmen.



- » Durch hohe Präsenz, Empathie und aktive Beziehungsarbeit fördern die Mitarbeitenden eine tragfähige Gemeinschaft. Klare Regeln und verlässliche Rahmenbedingungen unterstützen diesen Prozess ausgezeichnet und bieten den Jugendlichen Orientierung und Sicherheit.
- » Die Mitarbeitenden begegnen der Heterogenität der Jugendlichen mit einer ausgesprochen offenen, positiven und toleranten Grundhaltung und pflegen eine Kultur des konsequenten «Hinschauens». Sie stimmen ihr Handeln auf die individuellen Möglichkeiten der Jugendlichen ab und schaffen damit die Grundvoraussetzung für eine wirkungsvolle Arbeit.
- » Die Jugendlichen übernehmen im Schulalltag bei diversen Gelegenheiten Verantwortung, erhalten wiederkehrend Möglichkeiten diese mitzugestalten und können ihre Anliegen gut einbringen. Das «Schulparlament» als Partizipationsgefäss ist etabliert.

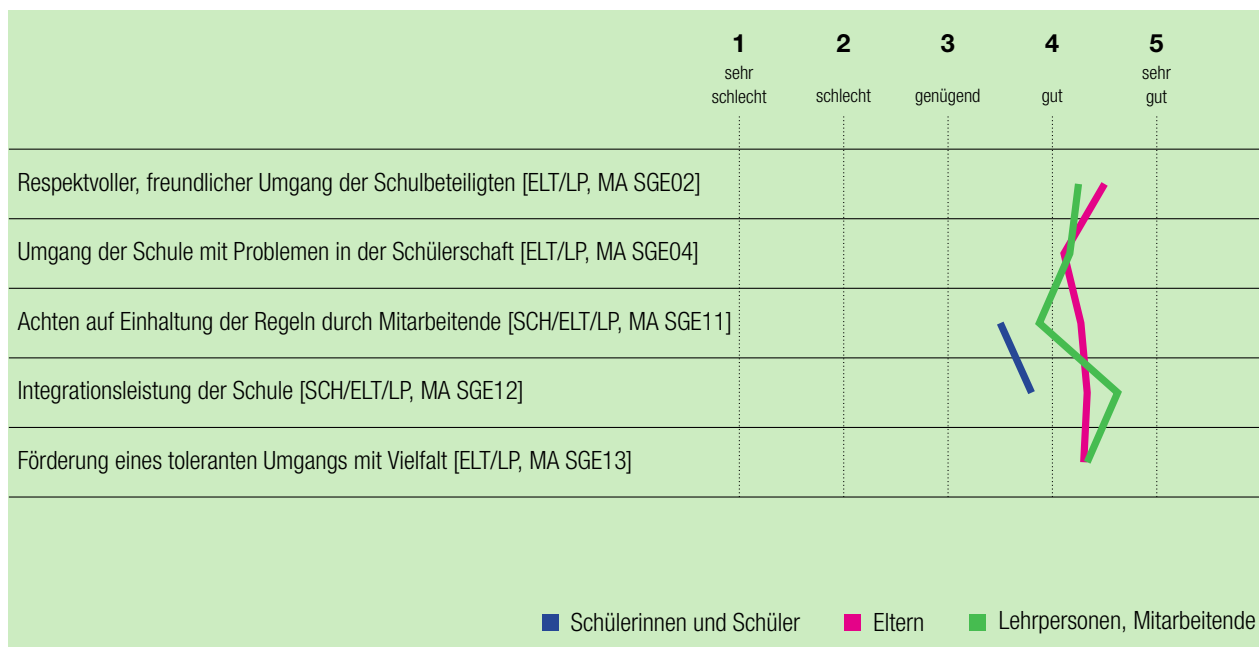


Den Mitarbeitenden gelingt es ausgezeichnet, mit hohem interdisziplinärem Einsatz, viel Engagement, Geduld und Kompetenz einen verlässlichen Rahmen für die Jugendlichen im Schulalltag zu schaffen. Ausflüge, gemeinsamer Sportunterricht oder das Lehr- und Schulabschlussfest fördern die Gemeinschaft. Die Schulordnung definiert einige klare Regeln zu den Bereichen Umgangsformen, Pause und Suchtmittel. Im Umgang mit grenzverletzendem Verhalten besteht an der Schule eine hohe Sensibilisierung sowie ein äusserst professioneller Umgang. Dazu sind eine interne Meldestelle sowie verschiedene gut strukturierte und hilfreiche Unterlagen vorhanden (Konzept, Prozessablauf und Einstufungsraster), welche als Orientierung für ein gemeinsames Vorgehen dienen. Für Grenzverletzungen sind für die verschiedenen Stufen Handlungsvorgaben definiert, die teils verpflichtend sind und teils Ermessensspielraum ermöglichen. Bei Konflikten reagieren die Mitarbeitenden konsequent, deeskalierend oft unter Einbezug der Fachpersonen Sozialpädagogik. Im Vordergrund stehen aufbauende und situationsangepasste Reaktionen, welche das Vertrauen stärken und die individuelle Entwicklung der Jugendlichen unterstützen. In der schriftlichen Befragung äussern sich die Mitarbeitenden allerdings selbstkritisch in Bezug auf das klare Vorgehen bei Regelverstössen (LP, MA SGE10) sowie zur einheitlichen Durchsetzung der Regeln (LP, MA SGE11).

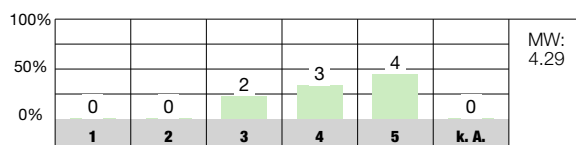
Die Schule pflegt eine äusserst tolerante und offene Grundhaltung im Umgang mit Vielfalt sowie den individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Jugendlichen. Auch bei

Ausgrenzung und diskriminierendem Verhalten vertritt die Schule eine Null-Toleranzhaltung und eine Kultur des «Hinschauens». Dies wird auch explizit im «Verhaltenskodex für Mitarbeiter:innen» verdeutlicht und im Schulalltag vom Schulteam konsequent gelebt. Die hohe Bedeutung des Themas Diversität zeigt sich im pädagogischen Leitsatz «Wir pflegen ein wertschätzendes Klima und setzen uns bewusst mit gesellschaftlich geprägten Rollenbildern und den damit verbundenen Zuschreibungen auseinander» sowie dem Leitfaden «Gendergerechte Sprache» an welchem sich die Institution orientiert. Am Kulturtag, welcher von den Schülerinnen und Schülern angeregt wurde, feiert die Schule mit Speisen, Musik und Kleidung aus den verschiedenen Heimatländern der Jugendlichen kulturelle Vielfalt.

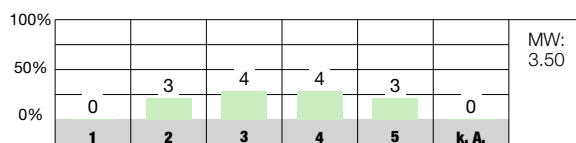
Im Schulalltag haben die Jugendlichen verschiedentlich die Möglichkeit, diesen mitzugestalten. Beispielsweise bei der Organisation von Ausflügen oder bei der Abschlusspräsentation der Projekte in der 3. Sekundarklasse. Bei den «Sommerworkshops» können die Jugendlichen aus einem vielfältigen Angebot (Nothelferkurs, Musik, Kunst, Sport, Teilnahme am Frauenstreiktag...) auswählen. Im wöchentlich stattfindenden «Schulparlament» werden Anliegen und Probleme besprochen. Die Jugendlichen können vorgängig über einen QR-Code Themen, Fragen und Ideen einbringen oder Inputs und Kooperationsspiele durchführen. Das Schulteam nimmt Anliegen der Jugendlichen ernst und versucht Wünsche umzusetzen. Allerdings fühlen sich nur etwas mehr als die Hälfte der schriftlich befragten Jugendlichen von den Erwachsenen ernst genommen (SCH SGE15).



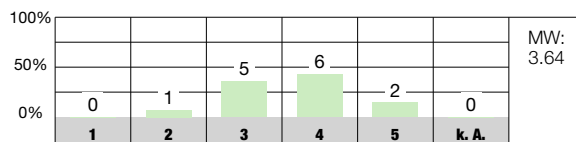
Unser Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [LP, MA SGE07]



Die Regeln werden von allen Erwachsenen einheitlich durchgesetzt. [SCH SGE11]



Ich werde von den Erwachsenen an unserer Schule ernst genommen. [SCH SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten



Die Mitarbeitenden sorgen mit lösungsorientierten Gesprächen für ein respektvolles und wertschätzendes Klima. Der Unterricht ist sinnvoll strukturiert und bietet Gelegenheit zur aktiven Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



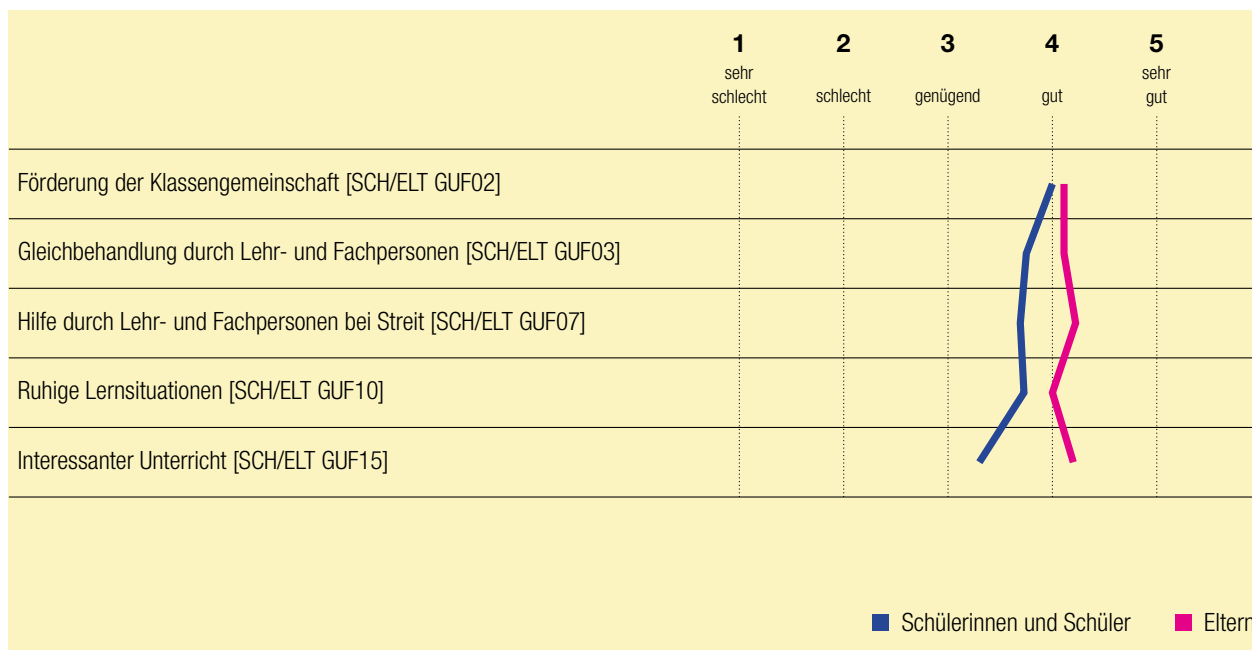
- » Mit viel Geduld und grosser Dialogbereitschaft gelingt es den Lehr- und Fachpersonen sehr gut, eine wertschätzende und lernförderliche Atmosphäre zu schaffen.
- » Der Unterricht und die Förderangebote sind mehrheitlich ziel- und kompetenzorientiert gestaltet. Mit dem Wochenplan erhalten die Schülerinnen und Schüler eine gute Übersicht über ihre persönlichen Schwerpunkte, die sie mitbestimmen können.
- » Die Lehr- und Fachpersonen richten die Lern- bzw. Förderinhalte in der Regel klar an konkreten Themen der Lebenswelt der Jugendlichen aus. Sie bieten motivierende, handlungsorientierte Aufgabenformate und Übungsphasen, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit Lerninhalten anregen.



Tragfähige Lernbeziehungen, die aktive Förderung von wertschätzenden Interaktionen und ein weitgehend störungsfreier Unterricht prägen das Bild der besuchten Lektionen (D2S1). Die Lehr- und Fachpersonen legen mit einer gemeinsamen gesprächsorientierten Haltung grossen Wert auf ein lernförderliches Klima, nehmen die Jugendlichen mit ihren individuellen Bedürfnissen ernst und versuchen bei Konflikten zeitnah Lösungen zu finden. Es bestehen klare Verhaltenserwartungen, die auch oft als persönliche Ziele im Wochenplan aufgenommen werden. Mit dem Einbezug bei der Stundenplangestaltung (z. B. die Jugendlichen entscheiden jeden Tag, welche Fächer sie besuchen oder gehen in den «Autonomieraum») ermöglichen die Lehr- und Fachpersonen starke Mitwirkungsmöglichkeiten. In der «Kompassstunde» am Ende der Schulwoche sprechen die Schülerinnen und Schüler regelmässig über ihre individuellen Ziele. Ausserdem werden erbrachte Leistungen sowie positives Sozialverhalten gewürdigt, indem die Jugendlichen in einer Art Belohnungssystem Sterne sammeln können. Nach dem Erreichen einer gewissen Anzahl von Sternen können sie einen gemeinsamen Ausflug planen und durchführen. Die eingereichte Entwicklungsreflexion beschreibt eindrücklich mit dem Projekt «Lernraum Schule», wie die Jugendlichen gemäss ihren Bedürfnissen ihren Lernort mit dem entsprechenden Lernangebot wählen können.

In den besuchten Lektionen sind die behandelten Inhalte klar und adäquat ausgewählt (D3S1). Die Lehrpersonen verdeutlichen die Relevanz von Themen, Zielen und den Bezug zum zukünftigen Berufsleben deutlich. Anweisungen und Aufträge werden meist klar formuliert und schriftlich abgegeben. Die Lernziele und zu erreichenden Kompetenzen sind auf den Wochenplänen, den Dossiers für das selbstorganisierte Lernen und den Prüfungen den Jugendlichen transparent gemacht.

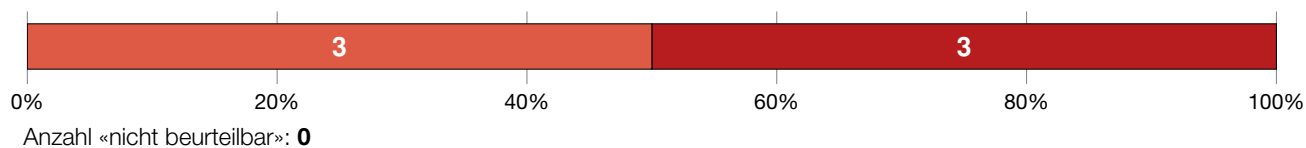
In den Fächern Deutsch, Mathematik und Allgemeinbildung (z. B. Englisch, RZG) sowie Berufsorientierung arbeiten alle Jugendlichen an individuellen Wochenplänen. Die Verknüpfung zwischen Lerninhalten und Alltagsbezug fokussieren die Lehrpersonen gut, indem sie bewusst auf die Sinnhaftigkeit der Lerninhalte für die Arbeitswelt hinweisen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten wöchentlich im Projektunterricht an aktivierenden Aufgabenstellungen wie beispielsweise Raketen- und Brückenbau. Dies ist eine gute Vorbereitung auf das Abschlussprojekt in der 9. Klasse. Die Handlungsorientierung zeigt sich besonders im Musik- und WAH-Unterricht, wenn sie die Möglichkeit erhalten, ein Instrument zu erlernen oder vor den Ferien ihr Lieblingsgericht zu kochen. Neu besteht das zusätzliche Angebot des Schulgartens, dessen Konzept und Ausrichtung auf den Lehrplan 21 noch nicht abschliessend geklärt sind.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Unterrichts- und Förderangebote sind passend auf die verschiedenen Lernvoraussetzungen der Jugendlichen abgestimmt. Die Mitarbeitenden gewährleisten eine umsichtige und flexible Lernbegleitung.



- » Alle Schülerinnen und Schüler arbeiten in altersdurchmischten Lerngruppen an ihren individuellen Förderschwerpunkten. Die Aufgaben berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sowie individuellen Möglichkeiten der Jugendlichen gut.
- » Die an der Förderung beteiligten Mitarbeitenden begleiten die Jugendlichen sehr engagiert und aufmerksam im Schulalltag und unterstützen sie in ihrer Eigenverantwortung und Selbständigkeit gezielt. In regelmässigen Gesprächen thematisieren und reflektieren die Lehrpersonen und Fachpersonen Sozialpädagogik gemeinsam mit den Jugendlichen Ziele und Entwicklungen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen schaffen regelmässige Lern- und Fördersituationen, in denen die Jugendlichen Verantwortung für ihr eigenes Lernen und Handeln übernehmen und sich als selbstwirksam erleben.

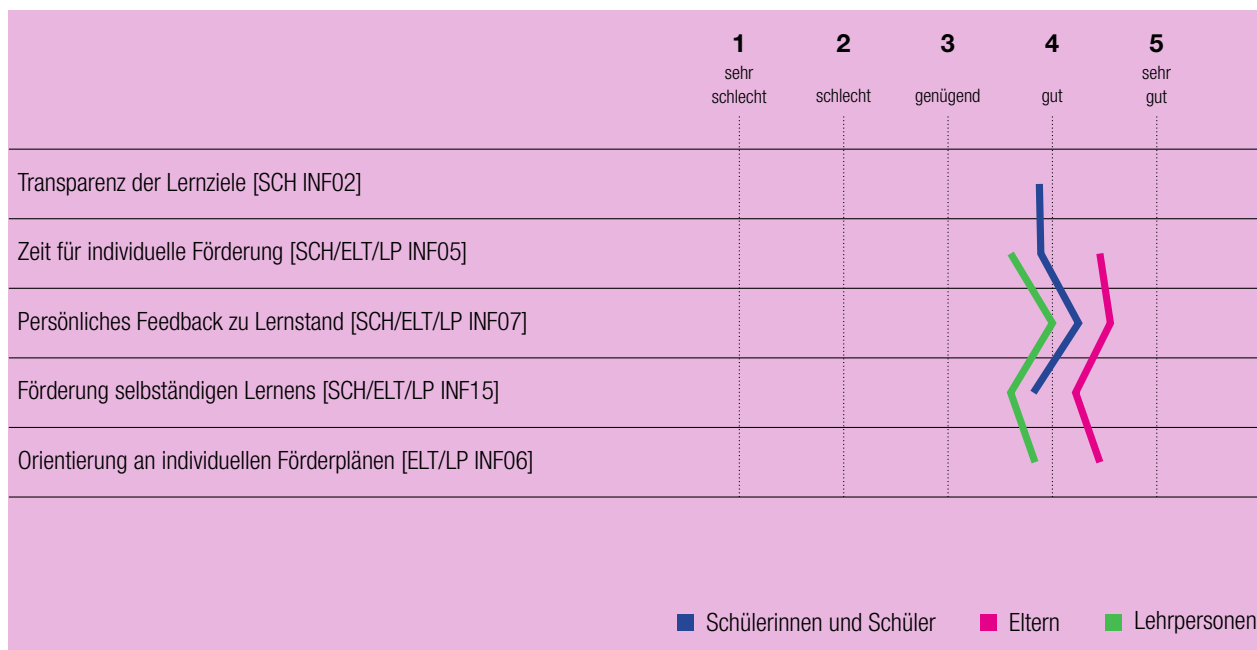


Das Schulteam sorgt dafür, dass die einzelnen Jugendlichen ziel- und bedarfsorientiert vom schulischen Angebot profitieren können, indem diese die Struktur des «Lernraums», bestehend aus «Fachräumen» und «Autonomieraum» mitbestimmen und sich darin frei bewegen können. Wenn Jugendliche nicht bereit sind, sich auf den Lernstoff einzulassen, besteht die Möglichkeit, dass sie sich im Autonomieraum eine Auszeit nehmen oder im Kreativatelier gestalterisch tätig werden. Die Lehr- und Fachpersonen richten die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler differenziert auf deren Lernstand aus und passen die Anforderungen oder Methoden, teilweise je nach Tagesverfassung der Jugendlichen, flexibel an (D7S1). Häufig arbeiten die Jugendlichen im Deutsch- oder Mathematikunterricht zwar am gleichen Thema, aber an Aufgaben auf unterschiedlichen Anforderungsstufen. Der Englischunterricht findet in Niveaugruppen statt. Die individuellen Förderschwerpunkte sind den Jugendlichen im Förderheft präsent.

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine sehr gut organisierte lernprozessbezogene Begleitung und Unterstützung der einzelnen Schülerinnen und Schüler, die immer das Ziel der Selbständigkeit und den erfolgreichen Eintritt in eine Lehre respektive Anschlusslösung verfolgt. Im Fallaustausch werden regelmässig die passende Unterstützung für einzelnen Jugendlichen besprochen, bei Bedarf finden Fallbesprechungen oder Supervisionen statt. Die Verantwortungen der fallführenden Personen sind geklärt. Beispiele von Dokumentationen zum Lernprozess und zu den indi-

viduellen Zielen finden sich in Lernjournalen der Jugendlichen ebenso wie Reflexionen zum eigenen Abschlussprojekt. Laut schriftlicher Befragung notiert jedoch nur ein kleiner Teil der Lehr- und Fachpersonen Beobachtungen zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler während oder kurz nach dem Unterricht (LP, MA INF08). Wöchentlich reflektieren die Jugendlichen ihre Fortschritte und sowie ihr Arbeitsverhalten und besprechen die Erreichung der individuellen Schwerpunkte in der «Kompassstunde». Das Einzelcoaching unterstützt bewusst den Prozess der Berufsintegration.

Im Unterricht werden gezielt und regelmässig Sequenzen des eigenverantwortlichen Lernens wie Plan- oder Projektarbeit eingebaut. Die Jugendlichen übernehmen Verantwortung für die Organisation von Ausflügen, teils für ihren Stundenplan, respektive die Auswahl der Fächer und das Ablegen ihrer Prüfungen. Den Zeitpunkt für die Abgabe von Tests können die Jugendlichen teilweise mitbestimmen. Ein Übersichtsplan mit den festgelegten Daten gibt Orientierung. Im Lerngespräch äussern sie sich zu ihrem Wunschzeugnis und müssen dementsprechend Lernkontrollen abliefern. Sie können mit unterschiedlichen Arten der Selbsteinschätzungen und gezielten Reflexionen von Unterrichtssequenzen ihre Selbstwirksamkeit erfahren. Die Lehrpersonen ermutigen die Jugendlichen über ihre Wünsche und ihr Verhalten nachzudenken beispielsweise mit dem «Mindfulness-Training», um sich so den eigenen Stärken bzw. Schwächen bewusst zu werden.



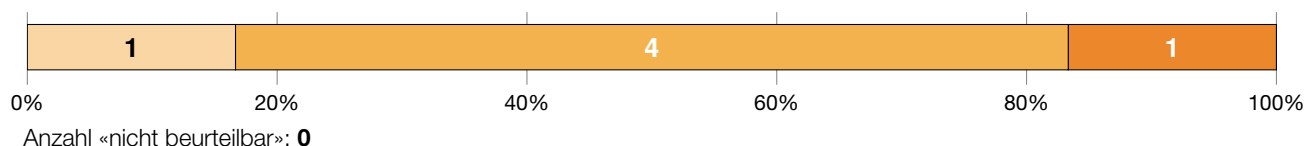
Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüleriinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüleriinnen und Schüler. [D7S2]



Das Kompetenzerleben der Schüleriinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Förderplanungsprozess



Die Lehr- und Fachpersonen setzen die individuelle Förderung interdisziplinär koordiniert entlang des Förderplanungszyklus sorgfältig und systematisch um. Der Einbezug aller Beteiligten ist gut gewährleistet.



- » Die Lehr- und Fachpersonen erfassen in der Orientierungsphase den Lernstand und Förderbedarf der Jugendlichen systematisch mit Einstufungstest, Beobachtungen und aufgrund vorhandener Berichte. Dabei berücksichtigen sie deren Stärken und Ressourcen umfassend.
- » Alle an der Förderung beteiligten Mitarbeitenden, Eltern, Jugendlichen sowie externe Fachpersonen oder zuweisende Stellen sind bei den Standortgesprächen (SSG) gut einbezogen. Vorgaben zur Durchführung der SSG sind schriftlich festgehalten.
- » Die Lehr- und Fachpersonen erstellen im interdisziplinären Fallteam koordinierte Förderpläne. Für einzelne Elemente des Förderplanungszyklus sind verbindliche Vorgaben definiert; ein ausführliches Konzept zur Förderplanung ist in Erarbeitung.
- » Die Dokumentation der Lernfortschritte vorwiegend im Bereich der überfachlichen Kompetenzen, erfolgt auf einer digitalen Plattform. Der Förderverlauf und Beobachtungen zu den fachlichen Förderzielen sind wenig klar ersichtlich. Die Lehrpersonen nutzen vielfältige summative sowie förderorientierte Beurteilungsanlässe.

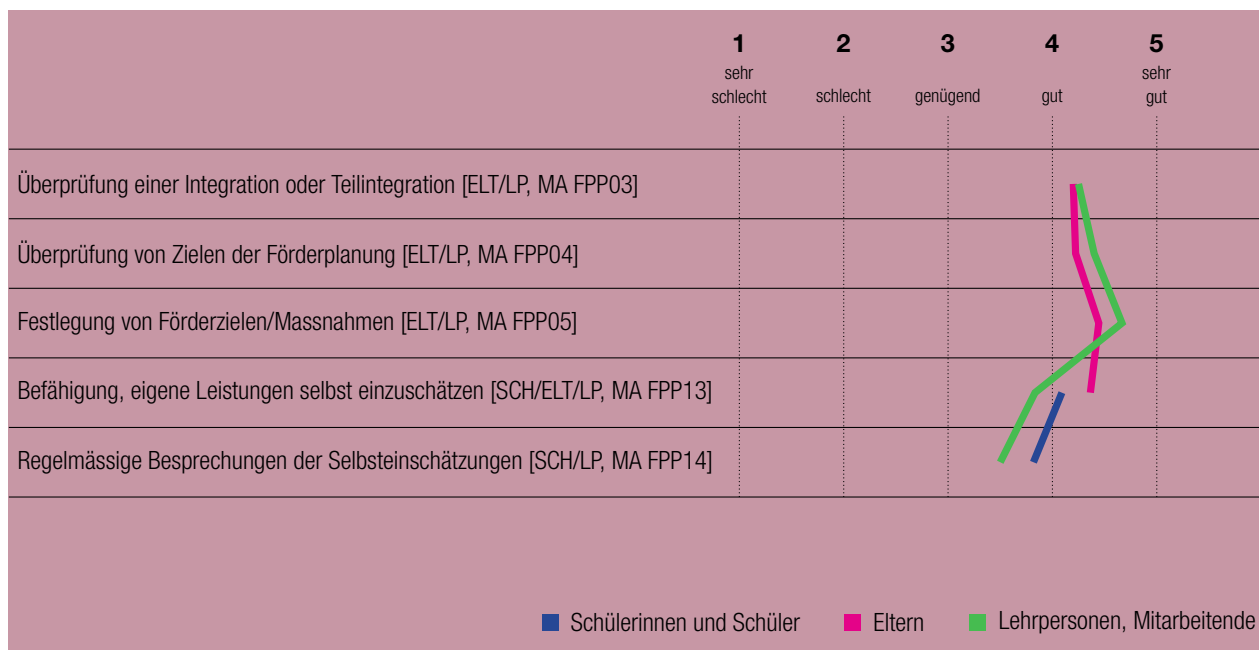


Der Zeitablauf des Förderplanungszyklus hält fest, dass in der Orientierungsphase an der Schule Einstufungstests in Mathematik, Englisch und Deutsch durchgeführt werden. Zur Erfassung des Förderbedarfs nutzen Lehr- und Fachpersonen zudem vorhandene Abklärungsberichten, Beobachtungen, Resultate der Stellwerktests und den interdisziplinären Austausch. Mit der «Ressourcenkarte» erfassen sie sorgfältig die Ressourcen der Jugendlichen und mit der Umfeldanalyse werden die Wechselwirkungen berücksichtigt. Die ICF-Klassifikation dient als gemeinsame, bereichsübergreifende Sprache für die Förderung der Schülerinnen und Schüler.

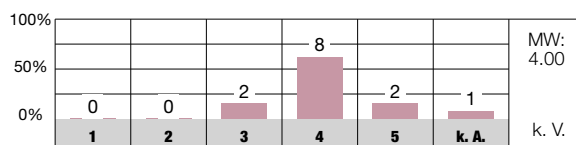
Das Fallteam - bestehend aus Klassenlehrperson und sozialpädagogischer Fachperson - ist verantwortlich für die Vorbereitung und Koordination der zweimal jährlich stattfindenden SSG. Vor jedem SSG findet ein interdisziplinärer Fallaustausch statt. Dieser beinhaltet eine ausführliche Beschäftigung aller Beteiligten im Vorfeld mit der Zielerreichung. Ausserdem wird in Gesprächen mit den Jugendlichen der Stand in Bezug zu ihrem Wunschzeugnis und Berufswunsch thematisiert. Gemäss der schriftlichen Befragung sind die meisten Eltern zufrieden oder sehr zufrieden mit der gemeinsamen Festlegung der übergeordneten Förderziele und Massnahmen (ELT FPP05). Zusammen mit den Jugendlichen und Eltern nehmen alle an der Förderung Beteiligte am SSG teil.

Die Förderplanung erfolgt gut abgesprochen im interdisziplinären Team unter Einbezug der Eltern und aller beteiligten Fachstellen. Die festgelegten Förderschwerpunkte und Ziele werden bereits im SSG-Protokoll teilweise mit Massnahmen ergänzt. Der ganze Förderplanungszyklus wird verbindlich umgesetzt und ein entsprechendes Konzept ist in der Erarbeitung.

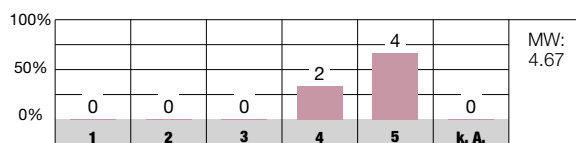
Zur Dokumentation des Förderverlaufs nutzen die Mitarbeitenden teilweise eine elektronische Plattform. Die Förderplanung kann von allen beteiligten Mitarbeitenden eingesehen werden. Für die Verlaufs- und Beobachtungsdokumentation sind keine Standards definiert. Eine kontinuierliche Dokumentation zu fachlichen Förderzielen ist in eingesehenen Unterlagen wenig sichtbar. Die Jugendlichen bestätigen jedoch eine konsequente Zielverfolgung an den Interviews, denn sie können ihre aktuellen persönlichen Ziele spontan nennen und erzählen, dass diese in der «Kompassstunde» und im Coaching regelmässig thematisiert und überprüft werden. Zur Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler wenden die Lehrpersonen ein breites Repertoire an summativen und förderorientierten Beurteilungsanlässen an. Dies illustrieren Unterlagen wie Lernzielkontrollen, transparente Beurteilungsriter und -kriterien, förderorientierte Feedbacks zu Arbeiten der Jugendlichen und verschiedene Selbsteinschätzungsinstrumente. Besonders Selbsteinschätzungen der Schülerinnen und Schüler spielen im Förderprozess eine grosse Rolle.



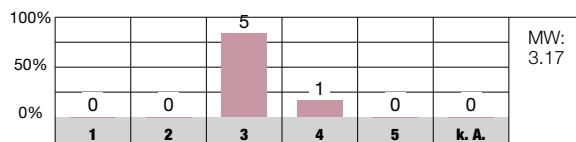
Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen. [ELT GUF10]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP, MA FPP10]



Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch. [LP, MA FPP11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Digitale Medien setzen die Lehr- und Fachpersonen meist nutzbringend und gezielt im Unterricht ein. Grundlagen dazu sind erarbeitet und in der Praxis punktuell umgesetzt. Eine koordinierte Präventionsarbeit ist in Ansätzen erkennbar.



- » Das Medien- und ICT-Konzept hält grundlegende Bereiche zur Nutzung digitaler Medien an der Schule fest. Ein systematischer Kompetenzaufbau ist mit dem ICT-Pass gut gewährleistet, in der Praxis erst ansatzweise etabliert.
- » Die Lehrpersonen nutzen digitale Medien mehrheitlich lernförderlich. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, digitale Geräte im Unterricht für Lernprogramme, Präsentationen und Recherchen regelmässig zu nutzen.
- » Einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien thematisieren die Lehr- und Fachpersonen punktuell. Vorfälle nimmt das Schulteam umgehend auf, kommuniziert transparent und nutzt diese gezielt für die Präventionsarbeit. Hinsichtlich einer gezielten Präventionsarbeit besteht Entwicklungspotential.

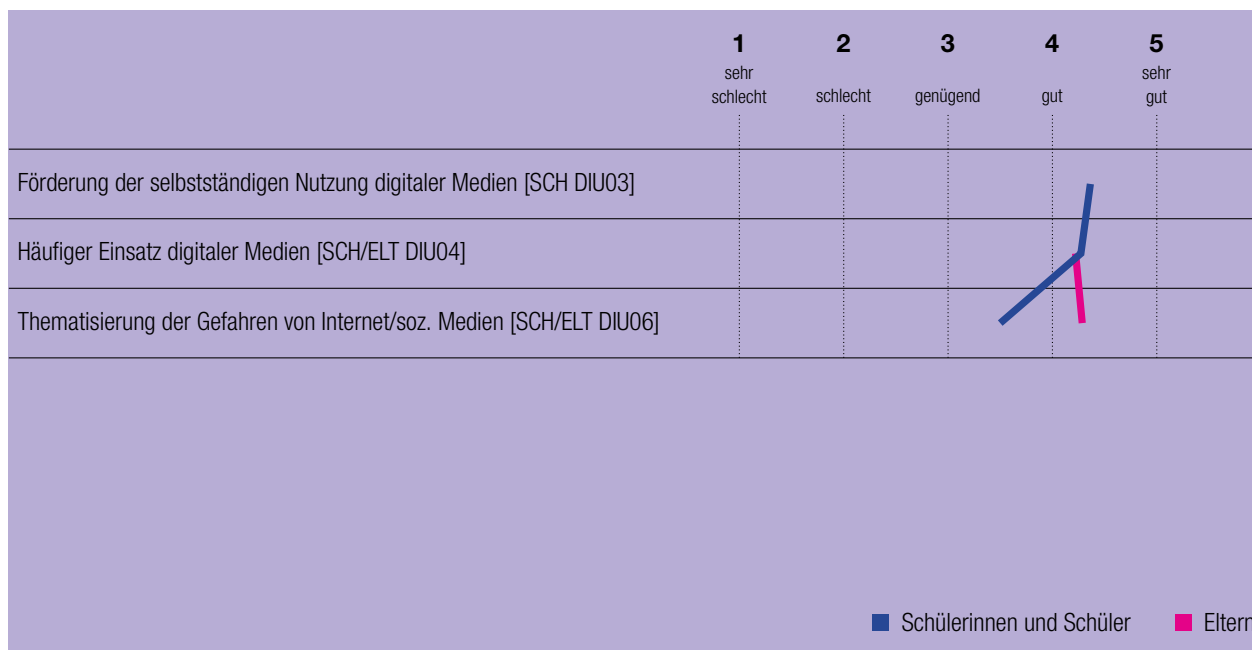


Digitalisierung im Unterricht ist Teil der Schulentwicklung und das Medien- und ICT-Konzept der Schule Vertigo steht kurz vor der Abnahme. Ein konkretes Vorgehen zum Kompetenzaufbau im Unterricht der verschiedenen Jahrgänge ist mit dem ausführlichen «Kompetenzpass Medien und Informatik» verständlich formuliert. Das neue Konzept enthält einen klaren Auftrag zum pädagogischen Support, verbunden mit einem pädagogischen Beratungs- und Unterstützungsangebot, um die entsprechenden didaktischen Fähigkeiten bei allen Mitarbeitenden aufzubauen und zu erweitern. Die Reflexion der Nutzung und gemeinsamer inhaltlicher Grundsätze bzw. die Weiterentwicklung des Bereichs steht bisher nicht im Fokus.

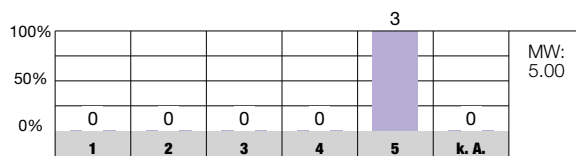
Im beobachteten Unterricht konnte nur der Einsatz der Laptops im Rahmen der Berufsorientierung beobachtet werden. Laut Interviewaussagen und eingesehener Unterlagen werden digitale Medien jedoch häufig, aber unterschiedlich intensiv zur Ergänzung von Unterrichtsformen und zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler eingesetzt. Mehrheitlich berichten die Schülerinnen und Schüler in den Interviews, dass sie die vorhandenen Geräte im Unterricht häufig verwenden. Ein entsprechendes Bild zeigt sich anhand der hohen Zustimmung in der schriftlichen Befragung

(SCH/ELT/LP, MA DIU04). Die Jugendlichen gestalten u. a. Präsentationen, überarbeiten Texte, recherchieren im Internet zu Unterrichtsthemen oder Berufsfeldern und lernen wie man sich online bewirbt. Aktivitäten zur Lehrstellensuche tragen sie in eine Online-Übersicht ein, dies sie selbstständig aktuell halten. Oft nutzen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Lernprogramme bspw. zum Üben von Vokabeln oder zum Vertiefen von Lerninhalten, dokumentieren ihren Lernprozess im Projektjournal oder erstellen Webinhalte. Verschiedentlich werden auch Audioaufnahmen z. B. im Fach Musik gemacht.

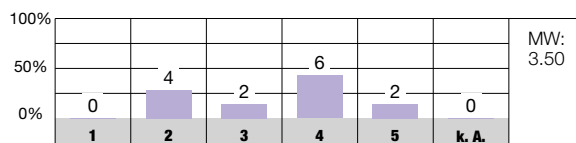
Eine koordinierte Präventionsarbeit unter dem Einbezug externer Stellen ist im Aufbau und passende Anlässe sind in Planung. Zur Nutzung digitaler Geräte und Programme sind einige Regeln in der entsprechenden Nutzungsvereinbarung festgehalten, welche die Eltern und Jugendlichen beim Schuleintritt unterschreiben müssen. Meist werden Gefahren im Umgang mit Bildern und Chats und ein verantwortungsvoller Umgang mit Medien nach Vorfällen situativ mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. Dies zeigt sich auch in der Beantwortung des entsprechenden Items in der schriftlichen Befragung, welches von den Jugendlichen sehr unterschiedlich eingeschätzt wird (SCH DIU06).



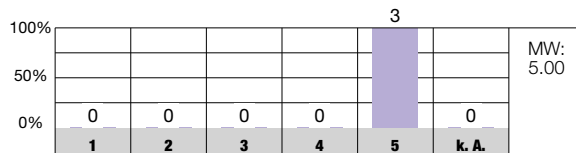
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.
[LP, MA DIU05]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH DIU06]



Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [LP, MA DIU04]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet in allen Bereichen sehr engagiert, zuverlässig und gewinnbringend zusammen. Eine offene Reflexionskultur sowie passende Kooperationsgefässe unterstützen die Zusammenarbeit aus-gezeichnet.



- » Die Zusammenarbeit im Schulteam besticht durch gegenseitige Unterstützung, hohe Flexibilität und grosses Engagement aller Mitarbeitenden. Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung bearbeitet das Team verbindlich und kontinuierlich.
- » Der interdisziplinäre Austausch und die Kooperation zur Förderung der Jugendlichen erfolgt verlässlich, lösungsorientiert und mit hoher Intensität im Schulalltag. Verantwortlichkeiten sind detailliert geklärt. Fallbesprechungen nutzt das Schulteam systematisch und wirkungsgerichtet.
- » Die verschiedenen Sitzungsgefässe sind klar definiert, passend strukturiert und fokussieren einen ergebnisorientierten multiprofessionellen Austausch.
- » Das Schulteam pflegt eine offene und konstruktive Feedbackkultur. Es überprüft die Zusammenarbeitspraxis regelmässig bilateral sowie in verschiedenen Gefässen. Erkenntnisse daraus werden gezielt für die Weiterentwicklung der gemeinsamen Praxis genutzt.



Die Mitarbeitenden pflegen eine intensive und professionelle interdisziplinäre Zusammenarbeit. Die Bereitschaft zur Kooperation im Team ist ausgesprochen hoch. In der schriftlichen Befragung beurteilen alle Mitarbeitenden das entsprechende Item mit gut oder sehr gut erfüllt (LP, MA ZIS02). Die gegenseitige Unterstützung im Team sowie die offene, wertschätzende Haltung von den Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen zu profitieren und deren Entscheidungen zu akzeptieren ist stark ausgeprägt. Dies geht aus verschiedenen Interviews hervor und ist im Alltag gut sichtbar. Vorwiegend an Retraiten, Schulentwicklungstagen oder punktuell an Teamsitzungen setzen sich die Mitarbeitenden mit konkreten Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung auseinander. Sie tauschen sich über Erfahrungen aus und entwickeln die individuelle und gemeinsame Praxis gezielt weiter, wie aktuell zum «Lernraum Schule». In verschiedenen Arbeitsgruppen (z. B. Förderplanung, Berufs- und Lebensvorbereitung, Schulgarten) bringen die Mitarbeitenden die Entwicklung zentraler Themen voran, dazu sind klare Aufträge formuliert.

Zu Förderung und Entwicklung der Jugendlichen tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen äusserst zielgerichtet und kontinuierlich aus. Die Fallarbeit ist in Form eines Bezugspersonensystems klar geregelt. Mit dem «Fallteam», welches bei Eintritt den Jugendlichen zugeteilt wird verfügt die Schule über eine ausgezeichnete Kooperationsform für den Austausch und die Weiterentwicklung der individuellen Förderung. Aufgaben und Zuständigkeiten sind im Rahmenkonzept festgehalten. Regelmässig überprüfen die Mitarbeitenden an Teamsitzungen mit dem «Ampelsystem», wie es

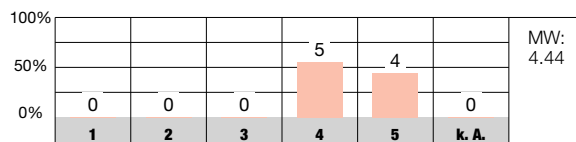
ihnen in der Arbeit mit jedem einzelnen Jugendlichen geht. Gemeinsam werden allfällige Massnahmen geplant und neu getroffene Abmachungen digital festgehalten. Dies ermöglicht ein äusserst systematisches und proaktives Vorgehen im Umgang mit herausforderndem Verhalten der Jugendlichen und dem gleichzeitigen Schutz der Mitarbeitenden. Darüber hinaus erfolgt ein regelmässiger, niederschwelliger Austausch an der Start- oder Schlussrunde sowie bilateral im Schulalltag. Regelmässig führt das Team Fallbesprechungen durch, diese werden von den Mitarbeitenden als äusserst gewinnbringend wahrgenommen. Zur Vorbereitung und Durchführung bestehen detaillierte Unterlagen.

Die Sitzungsstruktur ist durchdacht organisiert. Welche Mitarbeitenden respektive Berufsgruppen wie oft und wie lange zusammenkommen sowie Ziele der unterschiedlichen Austauschgefässe sind transparent verschriftlicht. Eingesehene Protokolle unterschiedlicher Gefässe sind übersichtlich und aussagekräftig gestaltet und für alle Mitarbeitenden auf einer digitalen Plattform einsehbar.

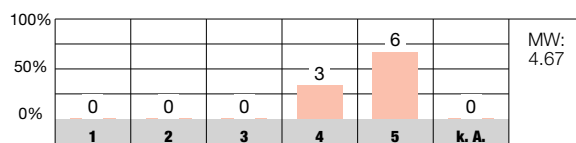
Der Austausch und die Kooperation ist geprägt von einer offenen, konstruktiven und wertschätzenden Feedbackkultur. Die Zusammenarbeit reflektieren die Mitarbeitenden regelmässig beispielsweise an Teamsitzungen, Retraiten oder Supervisionen. Täglich geben sich die Mitarbeitenden zudem in der Schlussrunde Feedback zur Zusammenarbeit, reflektieren ihr Vorgehen bei «Abbrüchen», entwickeln Handlungsalternativen und beschliessen die Runde mit den «Tages-Highlights».



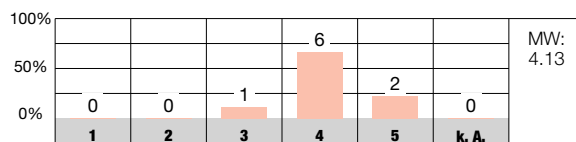
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP, MA ZIS09]



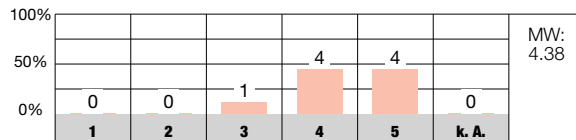
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP, MA ZIS02]



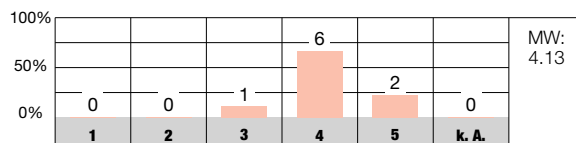
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP, MA ZIS05]



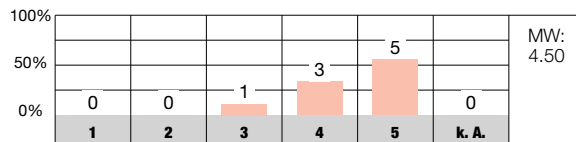
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule/in unserem Schulheim effizient genutzt. [LP, MA ZIS15]



Wir thematisieren in unserem Team allfällige Konflikte. [LP, MA ZIS18]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule/in unserem Schulheim zusammenarbeiten, bin ich... [LP, MA ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schulführung



Die personelle Führung erfolgt unterstützend, wertschätzend und ressourcenorientiert. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit ist partizipativ gestaltet, die Informationspraxis verlässlich.



- » Die personelle Führung ist stark vertrauensbasiert und unterstützend gestaltet. Individuelle Ressourcen der Mitarbeitenden nutzt die Schulführung gezielt und gewinnbringend. Neue Mitarbeitenden erhalten eine sorgfältige Einführung.
- » Die Steuerung der pädagogischen Weiterentwicklung des Vertigo orientiert sich an relevanten Themen und findet unter aktivem Einbezug der Mitarbeitenden statt.
- » Aufgaben und Verantwortungen der Schulbeteiligten sind klar definiert. Kurze Wege, klare Abläufe und ein enger Austausch unterstützen einen gut funktionierenden Schulbetrieb.
- » Die Schulführung zeichnet sich durch eine sehr hohe Präsenz und gute Erreichbarkeit aus. Die Kommunikation ist transparent und meist proaktiv. Aktiv setzt sie sich für eine gute Vernetzung mit internen wie auch externen Stellen ein.



Die Personalführung basiert auf einem hohen Grundvertrauen und Begegnungen auf Augenhöhe. In verschiedenen Interviews heben die Mitarbeitenden die offene Gesprächskultur sowie die erlebte Unterstützung und Wertschätzung hervor. Dies bildet sich u. a. auch in der hohen Zufriedenheits einschätzung des bilanzierenden Items ab, welches fast alle Mitarbeitenden mit gut bzw. sehr gut erfüllt bewerten (LP, MA SFÜ90). Das Erkennen von individuellen Ressourcen der Mitarbeitenden sowie deren gezielte Nutzung zeugt von einem stärkenorientierten Führungsverständnis. Die sorgfältige und zielführende Personalgewinnung, inkl. klarem Anforderungsprofil wird in der Entwicklungsreflexion differenziert dargelegt. Mitarbeitendengespräche (MAB/MAG) finden zweimal jährlich statt und werden mit geeigneten Unterlagen strukturiert und ressourcenorientiert durchgeführt. Neue Mitarbeitende erhalten entlang einer umfangreichen Checkliste eine systematische Einführung und erfahren von der Schulleitung sowie einer internen Lehr- oder Fachperson eine sorgfältige Begleitung. Zudem profitieren neue Mitarbeitenden von einem «Kick-off-Coaching» mit einer externen Fachperson.

Die pädagogischen Schwerpunkte orientieren sich vorwiegend an den Bedürfnissen des Teams respektive der Schule sowie kantonaler Vorgaben. Die Priorisierung der pädagogischen Arbeit erfolgt mehrheitlich unter Einbezug der Mitarbeitenden, oft stehen aktuelle, im Schulalltag aufkommende Themen und Herausforderungen im Vordergrund. Für die Organisation von Retraiten sammelt eine Spurgruppe gemeinsam mit einer externen Fachperson Themen. Weiterkehrend setzt sich das Team beispielsweise an Sitzun-

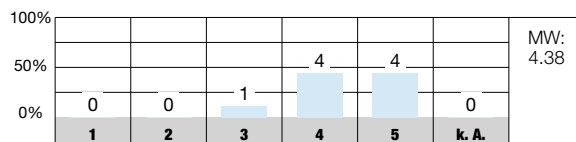
gen und Vorbereitungstagen intensiv mit zentralen pädagogischen Haltungsfragen auseinander und leitet für die Praxis Konsequenzen daraus ab. Verantwortungsbereiche wie z. B. ICT oder Förderplanung sind teilweise an Mitarbeitende delegiert. Die Führungsverantwortlichen sorgen hinsichtlich der pädagogischen Arbeit für verbindliche Vorgaben, welche punktuell an Sitzungen oder im MAB überprüft werden.

Das umfangreiche Rahmenkonzept der Schule gibt Auskunft über Ziele, Grundsätze, sowie Organisation. Verschiedentlich sind Aufgaben, Abläufe sowie Zuständigkeiten (z. B. Förderplanung, personelle Ausfälle, Fallbesprechungen) detailliert definiert und übersichtlich verschriftlicht. In der schriftlichen Befragung sind alle Mitarbeitenden der Meinung, dass Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten klar geregelt und Aufgaben angemessen verteilt sind (LP, MA SFÜ09, 10)

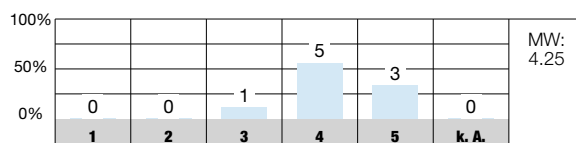
Die hohe Präsenz und Unterstützung in herausfordernden Situationen mit den Jugendlichen oder bei personellen Ausfällen sowie die meist transparente Kommunikationspraxis der Führungsverantwortlichen werden von den Mitarbeitenden sehr geschätzt. Anliegen und Kritik des Schulteams sowie auch der Eltern erfahren eine offene, konstruktive und lösungsorientierte Bearbeitung. Auf Institutionsebene Vertigo erhalten die Mitarbeitenden monatlich Informationen zur Organisation sowie Personellem. Der regelmässige Austausch und die Zusammenarbeit mit der Institutionsleitung und externen Stellen erfolgt laut den Interviews vertrauensbasiert und konstruktiv.



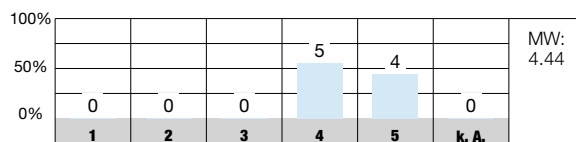
Mit der Führung unserer Schule/unsere Schulheims bin ich...
[LP, MA SFÜ90]



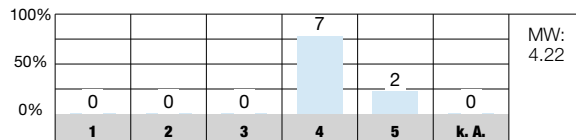
In unserer Schule/in unserem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt.
[LP, MA SFÜ02]



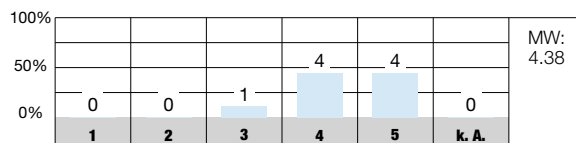
Die Schulführung bezieht unser Team angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP, MA SFÜ07]



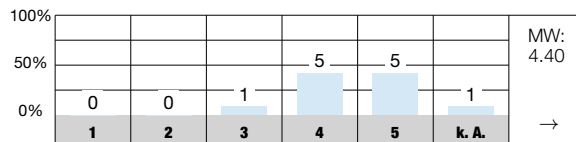
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind an unserer Schule/in unserem Schulheim klar geregelt. [LP, MA SFÜ09]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.
[LP, MA SFÜ15]



Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Team bearbeitet bedeutsame Entwicklungsthemen verbindlich mit geeigneten Instrumenten entlang des Qualitätskreises, überprüft Vorhaben meist systematisch und setzt Erkenntnisse daraus in die Praxis um.



- » Das strukturierte Schulprogramm 2022-2027 beinhaltet ausgewählte Entwicklungsschwerpunkte sowie Sicherungsthemen. Das Schulteam ist in den Erarbeitungsprozess gut einbezogen.
- » Mit zweckdienlichen Instrumenten bearbeiten die Mitarbeitenden Entwicklungsvorhaben engagiert. Diese orientieren sich an den Grundsätzen des Projektmanagements. Weiterbildungen sind gezielt auf die Herausforderungen der Schule abgestimmt.
- » Regelmässig wertet das Schulteam die verschiedenen Entwicklungsvorhaben aus und fokussiert dabei den mündlichen Austausch. Erkenntnisse nutzt die Schule für die Weiterentwicklung. Das Feedback der Jugendlichen hat an der Schule einen hohen Stellenwert.
- » Die Schule sorgt mittels Vereinbarungen und Konzepten für eine meist nachhaltige Sicherung von Errungenschaften. Absprachen sind oft in Protokollen festgehalten und werden im Schulalltag verbindlich umgesetzt.



Im Schulprogramm hält die Schule verschiedene bedeutsame Entwicklungs- und Sicherungsthemen in Form einer Übersicht fest. Die einzelnen Stichworte sind digital direkt mit den entsprechenden Projekten, respektive Projektplänen verlinkt. Die Strukturierung des Schulprogramms orientiert sich an den Qualitätsbereichen des deutschen Schulpreises. Die Zuordnung der einzelnen Projekte zu den Überbegriffen ist unterschiedlich nachvollziehbar. Über Retraiten und Schulentwicklungstage sind die Mitarbeitenden aktiv in die Erarbeitung der Themenschwerpunkte sowie die Formulierung der entsprechenden Ziele respektive Projekte einbezogen.

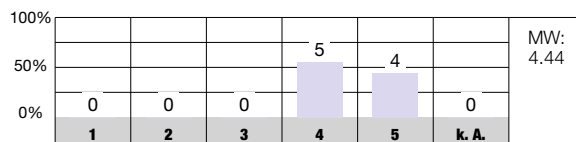
Zur Weiterentwicklung ihrer Arbeit nutzen die Führungsverantwortlichen und das Schulteam regelmässig externe fachliche Unterstützung gewinnbringend. Unterlagen zur Prozessbegleitung zeigen ein strukturiertes Vorgehen. In Projektplänen ist der Bezug zu den Leitsätzen sowie mit einer farblichen Codierung zum Schulprogramm klar ausgewiesen. Diese orientieren sich mehrheitlich an den Grundsätzen des Projektmanagements und halten oft eine sorgfältige Standortbestimmung sowie meist klare Ziele und Indikatoren fest. Meilensteine sowie die Form der Evaluation sind nicht explizit ausgewiesen. Die Übersicht über die einzelnen Projekte sowie deren Stand ist aufgrund einer fehlenden Jahresplanung, respektive Visualisierung erschwert. Regelmässig finden unter Einbezug externer Fachpersonen zu für die Schule bedeutsamen Themen Teamweiterbildungen (z. B. zu Grenzverletzung, Suchprävention) statt.

Das Schulteam wertet Ausflüge, Anlässe oder wichtige Themen wie beispielsweise aktuell den «Autonomieraum» periodisch aus. Zur Auswertung von Vorhaben kommen unterschiedliche Methoden wie schriftliche Befragung, Priorisierung mit Punkten zum Einsatz, wobei das Schulteam nach eigenen Aussagen vor allem den mündlichen Austausch nutzt und schätzt. Die Lehr- und Fachpersonen holen bei den Jugendlichen regelmässig und niederschwellig z. B. im Schulparlament oder an Gesprächen Rückmeldungen zum Unterricht ein. Bei der Entwicklung des «Lernraum Schule», respektive des «Autonomieraum» sind die Jugendlichen aktiv einbezogen und geben regelmässig Feedback dazu ab. Das Schulteam leitet Anpassungen daraus ab. Ein systematisches Einholen von Rückmeldungen von Eltern sowie Anschlussinstitutionen im Rahmen der Berufswahlvorbereitung ist nicht etabliert.

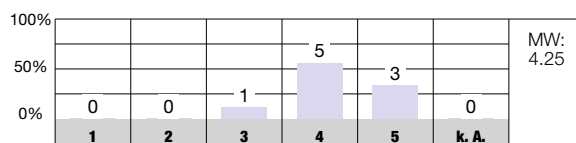
Entwicklungsergebnisse aus Projekten werden oft in Konzepten oder handlungsleitenden Dokumenten (z. B. Berufs- und Lebensvorbereitung, ICT, Prozess Förderplanungszyklus) festgehalten. Vereinbarungen sind zudem oft in Protokollen dokumentiert. Wie Themen aus Sicherungszielen im Schulalltag präsent gehalten werden, bleibt unklar. Vereinzelt sind Themenverantwortungen eingerichtet, allerdings ist eine nachhaltige Sicherung von Wissen sowie die Weiterentwicklung von Projekten durch personelle Wechsel gefährdet. Das entsprechende Item zur nachhaltigen Sicherung und Umsetzung von erreichten Entwicklungen beurteilen die schriftlich befragten Mitarbeitenden eher kritisch (LP, MA SUE14).



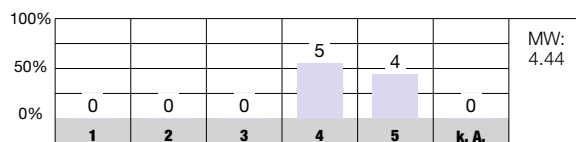
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll. [LP, MA SUE01]



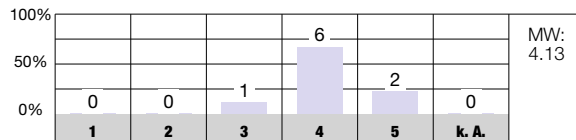
Das Schul- oder Entwicklungsprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP, MA SUE03]



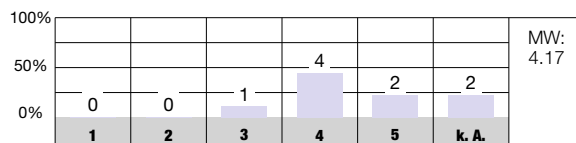
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP, MA SUE05]



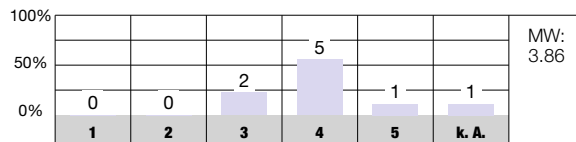
Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht. [LP, MA SUE11]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule/in unserem Schulheim handlungsleitend. [LP, MA SUE13]



An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP, MA SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern transparent und umfassend über schulische Belange. Die Mitarbeitenden gestalten die Zusammenarbeit und den Austausch zur Förderung der Jugendlichen intensiv und bedarfsorientiert.



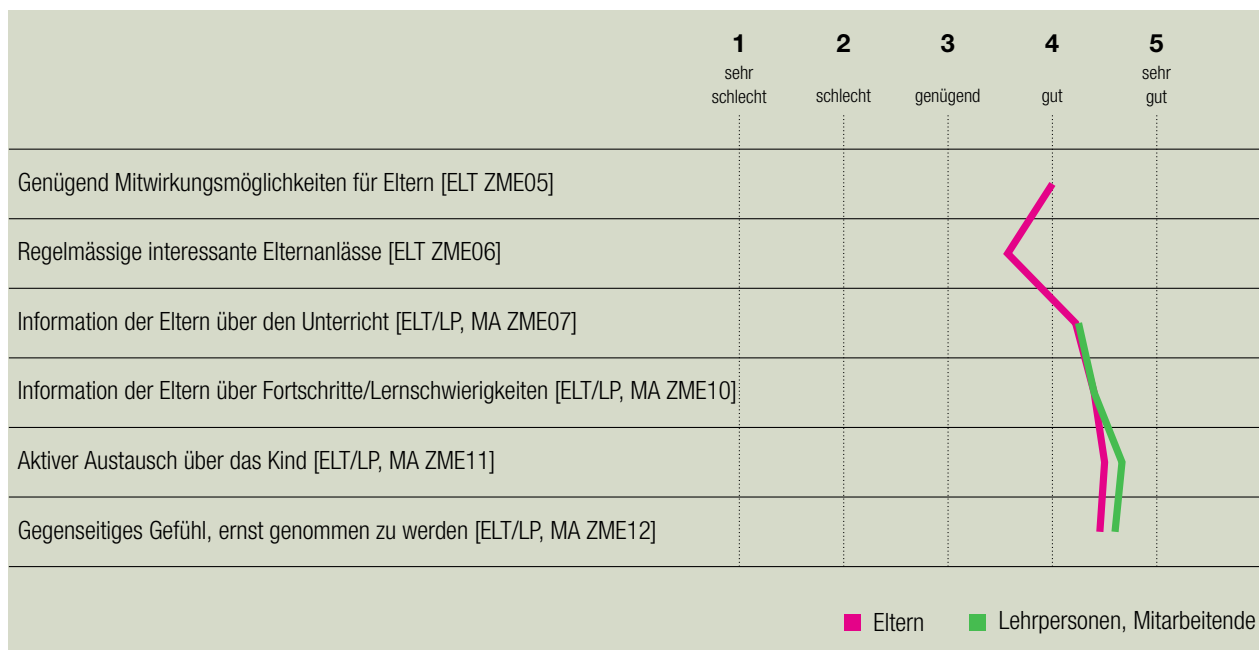
- » Die Schule informiert die Eltern regelmässig und umfassend über gesamtschulische Themen. Bei besonderen Vorfällen reagiert die Schule unmittelbar und kommuniziert transparent. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung ist aktuell nicht eingerichtet.
- » Die Bezugspersonen pflegen einen intensiven, kontinuierlichen und situationsbezogenen Austausch zur individuellen Förderung und Entwicklung der Jugendlichen mit den Erziehungsberechtigten und berücksichtigen deren Bedürfnisse passend. Die Unterstützung der Eltern, insbesondere in herausfordernden Situationen, gestalten die Mitarbeitenden aufmerksam, lösungsorientiert und mit Sorgfalt.



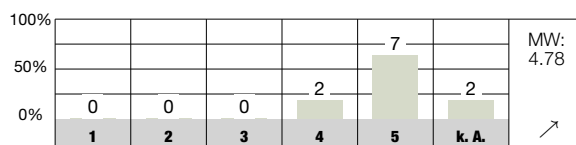
Die Eltern werden mit übersichtlich gestalteten Elternbriefen über Anlässe, Termine und Aktualitäten der Schule informiert. In der schriftlichen Befragung beurteilen die meisten Eltern das Item «Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert» mit gut oder sehr gut erfüllt. Der Mittelwert liegt höher als bei der letzten Evaluation (ELT ZME01). Das Rahmenkonzept hält unter dem Punkt «Erziehungsberechtigte und Umfeld» Grundsätze fest. Konkrete Vereinbarungen zur Zusammenarbeit mit den Eltern sind nicht formuliert. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung sowie Weiterbildungsanlässe sind nicht etabliert. Regelmässig durchgeführte Besuchstage wurden laut Aussagen der Schule kaum genutzt, weshalb aktuell keine mehr stattfinden. Am jährlichen Lehr- und Schulabschlussfest, welches unter anderem von den Jugendlichen organisiert wird, sind die Eltern einbezogen. Bei der Schule besteht der Wunsch, die Eltern noch stärker und gezielter einzubeziehen. Entsprechende Bemühungen sind aufgrund anderer Projekte aktuell wenig im Fokus.

Das Vertigo arbeitet mit einem Bezugspersonensystem. Die einzelnen Fachpersonen Sozialpädagogik / Coaches sind einem Jugendlichen, respektive einer Familie zugeteilt und verantwortlich für die Kommunikation mit den Eltern sowie den zuweisenden Stellen. Zudem organisieren und koordi-

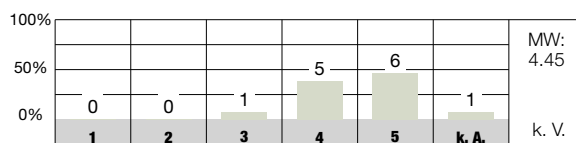
nieren sie alle Gespräche (z. B. Standortgespräche, Ausserordentliche Standortgespräche) und informieren die Eltern äusserst zuverlässig über Abmachungen und Entwicklungen. Bei Auffälligkeiten oder Herausforderungen gehen die Mitarbeitenden proaktiv und lösungsorientiert auf die Eltern zu und informieren bei Vorfällen, Krisensituationen oder «Abbrüchen» zeitnah und transparent. Sie begleiten und unterstützen die Eltern bei Bedarf in den jeweiligen Situationen umsichtig und gewährleisten eine sorgfältige Nachsorge. Teilweise tauschen sich die Bezugspersonen wöchentlich oder mehrmals wöchentlich mit den Eltern aus. Dabei werden die kulturellen und sprachlichen Voraussetzungen der Eltern aufmerksam berücksichtigt, beispielsweise werden Textnachrichten oft in die jeweilige Sprache der Eltern übersetzt. Die meisten schriftlich befragten Eltern fühlen sich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen (ELT ZME12). «Helferkonferenzen» finden unter Einbezug aller wichtigen Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Jugendliche, Eltern, zuweisende Stellen) statt. Dabei wird die aktuelle sowie zukünftige Situation der Jugendlichen besprochen und festgelegt, wer welchen Teil zur Förderung und Unterstützung beitragen kann. In der schriftlichen Befragung beurteilen fast alle Eltern das Item zur Gesamtzufriedenheit mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern mit gut oder sehr gut erfüllt (ELT ZME90).



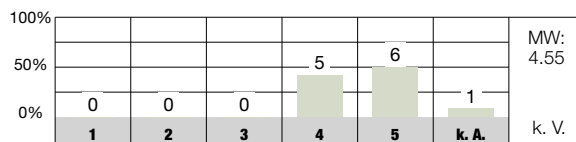
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule/dieses Schulheims informiert. [ELT ZME01]



Ich fühle mich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen. [ELT ZME12]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich... [ELT ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule/zum Schulheim sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule/des Schulheims ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis des Schulheims zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an des Schulheims als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Sonderschulheimen werden bei der Wahl des entsprechenden Fokusthemas zusätzlich Beobachtungen im Wohnbereich durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule/des Schulheims.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium bzw. das Präsidium der Trägerschaft. Damit wird die Schulgemeinde/Trägerschaft primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde/Trägerschaft.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Sonderschulen mit einer Anerkennung und finanzieller Unterstützung durch den Kanton erfüllen in der Sonderschulung einen öffentlichen Auftrag und haben deshalb ihre Informationen gemäss den Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Evelyne Albrecht
- » Verena Prokscha

Kontaktpersonen der Schule

- » Miriam Schweizer (Schulleitung)
- » Martin Guerra (Institutionsleitung)
- » Regula Enderlin (Trägerschaft/Leitung Schule und Wohnen)

Anhang

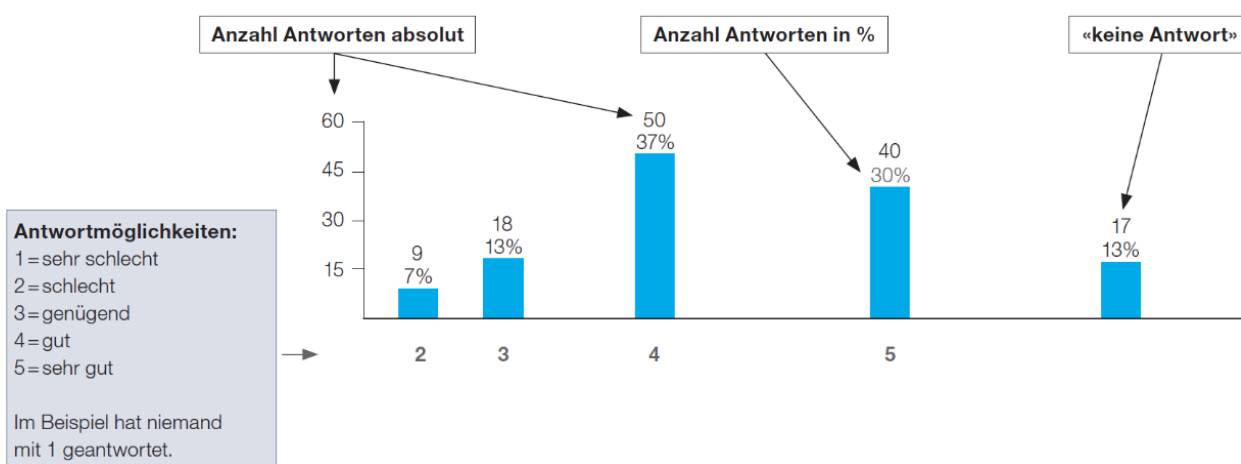
Begriffsklärung

Folgende Begrifflichkeiten werden im Evaluationsbericht verwendet:

- Lehrpersonen: Klassen- und Fachlehrpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/Heilpädagogen, Lehrpersonen)
- Fachpersonen: Fachpersonen Sozialpädagogik / Coaches
- Mitarbeitende: Alle weiteren Mitarbeitenden

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Vergleiche mit der letzten Evaluation können nur bei der Elternbefragung berechnet werden.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
MA Mitarbeitende
F Personen mit Verantwortung im Förderplanungsprozess

Qualitätsprofil Sonderschulen/Sonderschulheime

SGE Schulgemeinschaft
GUF Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten
INF Individuelle Förderung
FPP Förderplanungsprozess
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Sonderschulen/Sonderschulheime

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung und Lebensvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
FBW Förderung und Betreuung im Wohnbereich



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime Vertigo, Zürich, Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 9**

Schulgemeinschaft																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule															
LP F SGE02 MA F SGE02 MA SGE02	Unser Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>33%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	11%	4	5	56%	5	3	33%		0	89%	4.25			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	11%																			
4	5	56%																			
5	3	33%																			
LP F SGE04 MA F SGE04 MA SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>22%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>44%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	33%	4	2	22%	5	4	44%		0	67%	4.17			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	33%																			
4	2	22%																			
5	4	44%																			
LP F SGE07 MA F SGE07 MA SGE07	Unser Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>44%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	22%	4	3	33%	5	4	44%		0	78%	4.29			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	22%																			
4	3	33%																			
5	4	44%																			
LP F SGE08 MA F SGE08 MA SGE08	In unserem Team haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule/in unserem Schulheim fördern.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>44%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	11%	4	4	44%	5	4	44%		0	89%	4.38			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	11%																			
4	4	44%																			
5	4	44%																			
LP F SGE09 MA F SGE09 MA SGE09	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden regelmässig mit den Kindern/Jugendlichen besprochen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>22%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	11%	4	6	67%	5	2	22%		0	89%	4.13			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	11%																			
4	6	67%																			
5	2	22%																			
LP F SGE10 MA F SGE10 MA SGE10	An unserer Schule/in unserem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>11%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	11%	3	2	22%	4	5	56%	5	1	11%		0	67%	3.71
Rating	Count	Percentage																			
2	1	11%																			
3	2	22%																			
4	5	56%																			
5	1	11%																			
LP F SGE11 MA F SGE11 MA SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>11%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	22%	4	6	67%	5	1	11%		0	78%	3.88			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	22%																			
4	6	67%																			
5	1	11%																			
LP F SGE12 MA F SGE12 MA SGE12	Unserer Schule/unserem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>22%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>67%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	11%	4	2	22%	5	6	67%		0	89%	4.63			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	11%																			
4	2	22%																			
5	6	67%																			
LP F SGE13 MA F SGE13 MA SGE13	An unserer Schule/in unserem Schulheim fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>6</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>33%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	6	67%	5	3	33%		0	100%	4.33						
Rating	Count	Percentage																			
4	6	67%																			
5	3	33%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule												
LP F SGE16 MA F SGE16 MA SGE16	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	3	33%	4	5	56%	5	1	11%	0	67%	3.75
Rating	Frequency	Percentage															
3	3	33%															
4	5	56%															
5	1	11%															

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SGE90 MA F SGE90 MA SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...	20 15 10 5 4 3 2 44% 33% 22% 3 4 5 <td>0</td> <td>56%</td> <td>3.71</td>	0	56%	3.71

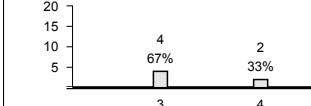
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule												
LP F INF05 MA F INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>50%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	3	50%	4	2	33%	5	1	17%	0	50%	3.60
Rating	Frequency	Percentage															
3	3	50%															
4	2	33%															
5	1	17%															
LP F INF06 MA F INF06	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern Aufgabenstellungen, die gemäss Förderplanung auf ihre individuellen Ziele abgestimmt sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>83%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	1	17%	4	5	83%	0	83%	3.83			
Rating	Frequency	Percentage															
3	1	17%															
4	5	83%															
LP F INF07 MA F INF07	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie gut können und wie sie sich verbessern könnten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	1	17%	4	4	67%	5	1	17%	0	83%	4.00
Rating	Frequency	Percentage															
3	1	17%															
4	4	67%															
5	1	17%															
LP F INF08 MA F INF08	Ich notiere jeweils während oder kurz nach dem Unterricht/der Förderung meine Beobachtungen zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler.	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>5</td><td>83%</td></tr><tr><td>4</td><td>1</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	2	5	83%	4	1	17%	0	17%	2.20			
Rating	Frequency	Percentage															
2	5	83%															
4	1	17%															



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule								
LP F INF12 MA F INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><caption>Bar chart data for LP F INF12</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>17%</td></tr><tr><td>3</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	17%	3	50%	5	33%	0	83%	4.20
Rating	Percentage												
1	17%												
3	50%												
5	33%												
LP F INF15 MA F INF15	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table><caption>Bar chart data for LP F INF15</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>33%</td></tr><tr><td>3</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	33%	3	50%	5	17%	0	50%	3.60
Rating	Percentage												
2	33%												
3	50%												
5	17%												

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule						
LP F INF90 MA F INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>67%</td></tr><tr><td>4</td><td>33%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	67%	4	33%		0	33%	3.33
Rating	Percentage											
3	67%											
4	33%											

Förderplanungsprozess

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule								
LP F FPP01 MA F FPP01	Die Förderdiagnostik erfolgt an unserer Schule/in unserem Schulheim abgesprochen.	<table><caption>Bar chart data for LP F FPP01</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>67%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	33%	4	67%	0	67%	3.67		
Rating	Percentage												
2	33%												
4	67%												
LP F FPP02 MA F FPP02	Zur Förderdiagnostik setze ich regelmässig standardisierte Testverfahren ein.	<table><caption>Bar chart data for LP F FPP02</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>50%</td></tr><tr><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>1</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	50%	4	33%	1	17%	0	33%	3.40
Rating	Percentage												
3	50%												
4	33%												
1	17%												
LP F FPP03 MA F FPP03	An den Standortgesprächen überprüfen wir regelmässig, ob eine Integration oder Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.	<table><caption>Bar chart data for LP F FPP03</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>50%</td></tr><tr><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>2</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	50%	4	17%	2	33%	0	67%	4.25
Rating	Percentage												
3	50%												
4	17%												
2	33%												



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule								
LP F FPP04 MA F FPP04	An den Standortgesprächen zeige ich den Eltern auf, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>17%</td></tr><tr><td>2</td><td>33%</td></tr><tr><td>3</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	17%	2	33%	3	50%	0	83%	4.40
Rating	Percentage												
1	17%												
2	33%												
3	50%												
LP F FPP05 MA F FPP05	An den Standortgesprächen werden unter Einbezug der Eltern übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>67%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	33%	4	67%	0	100%	4.67		
Rating	Percentage												
2	33%												
4	67%												
LP F FPP09 MA F FPP09	Die Förderpläne sind allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen zugänglich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>6</td><td>100%</td></tr></table>	Rating	Percentage	6	100%	0	100%	5.00				
Rating	Percentage												
6	100%												
LP F FPP10 MA F FPP10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>67%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	33%	4	67%	0	100%	4.67		
Rating	Percentage												
2	33%												
4	67%												
LP F FPP11 MA F FPP11	Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>5</td><td>83%</td></tr><tr><td>1</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Percentage	5	83%	1	17%	0	17%	3.17		
Rating	Percentage												
5	83%												
1	17%												
LP F FPP12 MA F FPP12	Für die Überprüfung der Lernzielerreichung und das Verfassen des Lernberichtes ist meine Dokumentation hilfreich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>67%</td></tr><tr><td>2</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Percentage	4	67%	2	33%	0	33%	3.33		
Rating	Percentage												
4	67%												
2	33%												
LP F FPP13 MA F FPP13	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>17%</td></tr><tr><td>5</td><td>83%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	17%	5	83%	0	83%	3.83		
Rating	Percentage												
1	17%												
5	83%												
LP F FPP14 MA F FPP14	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzung.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>50%</td></tr><tr><td>4</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	50%	4	50%	0	50%	3.50		
Rating	Percentage												
3	50%												
4	50%												



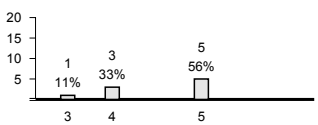
Zusammenarbeit im Schulteam					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS01 MA F ZIS01 MA ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		3	78%	3.86
LP F ZIS02 MA F ZIS02 MA ZIS02	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	100%	4.67
LP F ZIS03 MA F ZIS03 MA ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	78%	4.43
LP F ZIS04 MA F ZIS04 MA ZIS04	Wir arbeiten an der Entwicklung unserer Schule/unseres Schulheims verbindlich zusammen.		0	89%	4.50
LP F ZIS05 MA F ZIS05 MA ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	89%	4.13
LP F ZIS06 MA F ZIS06 MA ZIS06	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Qualität in Schule/Schulheim bei.		0	78%	4.29
LP F ZIS07 MA F ZIS07 MA ZIS07	An unserer Schule/in unserem Schulheim pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	78%	4.29
LP F ZIS08 MA F ZIS08 MA ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte von Unterricht und Förderung ab.		0	89%	4.00
LP F ZIS09 MA F ZIS09 MA ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	100%	4.44
LP F ZIS10 MA F ZIS10 MA ZIS10	Bei Fragen betreffend Förderung der Kinder/Jugendlichen, erhalte ich interne oder externe fachliche Unterstützung.		0	89%	4.63



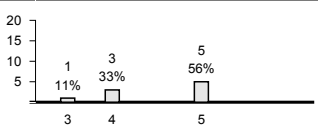
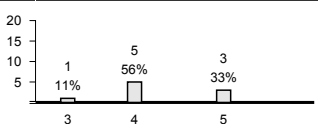
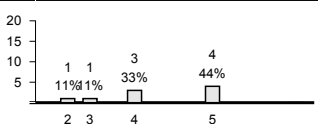
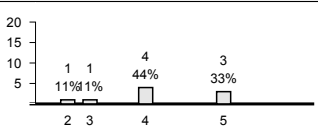
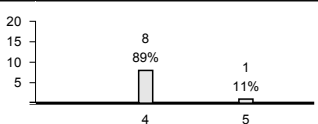
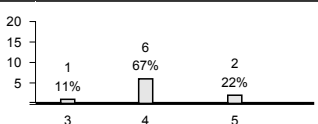
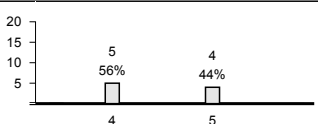
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS11 MA F ZIS11 MA ZIS11	Wir haben an unserer Schule/in unserem Schulheim ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			0	78%	4.57
LP F ZIS12 MA F ZIS12 MA ZIS12	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule/in unserem Schulheim sinnvoll geregelt.			0	89%	4.50
LP F ZIS13 MA F ZIS13 MA ZIS13	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	78%	4.00
LP F ZIS14 MA F ZIS14 MA ZIS14	Die Zusammenarbeit im Team wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	89%	4.13
LP F ZIS15 MA F ZIS15 MA ZIS15	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule/in unserem Schulheim effizient genutzt.			0	89%	4.38
LP F ZIS16 MA F ZIS16 MA ZIS16	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	67%	3.75
LP F ZIS17 MA F ZIS17 MA ZIS17	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	56%	3.63
LP F ZIS18 MA F ZIS18 MA ZIS18	Wir thematisieren in unserem Team allfällige Konflikte.			0	89%	4.13



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F ZIS90 MA F ZIS90 MA ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule/in unserem Schulheim zusammenarbeiten, bin ich...		0	89%	4.50

Schulführung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ01 MA F SFÜ01 MA SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.		0	89%	4.50
LP F SFÜ02 MA F SFÜ02 MA SFÜ02	In unserer Schule/in unserem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt.		0	89%	4.25
LP F SFÜ03 MA F SFÜ03 MA SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule/in diesem Schulheim gezielt gefördert.		0	78%	4.29
LP F SFÜ04 MA F SFÜ04 MA SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		3	78%	4.14
LP F SFÜ05 MA F SFÜ05 MA SFÜ05	Unsere Schule/unsere Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	100%	4.11
LP F SFÜ06 MA F SFÜ06 MA SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	89%	4.13
LP F SFÜ07 MA F SFÜ07 MA SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Team angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	100%	4.44



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ08 MA F SFÜ08 MA SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	100%	4.33
LP F SFÜ09 MA F SFÜ09 MA SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind an unserer Schule/in unserem Schulheim klar geregelt.		0	100%	4.22
LP F SFÜ10 MA F SFÜ10 MA SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule/in unserem Schulheim sind angemessen verteilt.		0	100%	4.11
LP F SFÜ11 MA F SFÜ11 MA SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	89%	4.00
LP F SFÜ12 MA F SFÜ12 MA SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen.		0	89%	4.38
LP F SFÜ13 MA F SFÜ13 MA SFÜ13	Ich werde an unserer Schule/in unserem Schulheim rechtzeitig informiert.		0	78%	4.00
LP F SFÜ14 MA F SFÜ14 MA SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	100%	4.56
LP F SFÜ15 MA F SFÜ15 MA SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	89%	4.38



Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule								
LP F SFÜ90 MA F SFÜ90 MA SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule/unseres Schulheims bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>44%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	11%	4	44%	5	44%	0	89%	4.38
Rating	Percentage												
3	11%												
4	44%												
5	44%												

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule										
LP F SUE01 MA F SUE01 MA SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>44%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	4	56%	5	44%	0	100%	4.44				
Rating	Percentage														
4	56%														
5	44%														
LP F SUE02 MA F SUE02 MA SUE02	Wir haben uns in unserem Team auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>44%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	11%	4	44%	5	44%	0	89%	4.38		
Rating	Percentage														
3	11%														
4	44%														
5	44%														
LP F SUE03 MA F SUE03 MA SUE03	Das Schul- oder Entwicklungsprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>33%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	11%	4	56%	5	33%	0	89%	4.25		
Rating	Percentage														
3	11%														
4	56%														
5	33%														
LP F SUE05 MA F SUE05 MA SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>44%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	4	56%	5	44%	0	100%	4.44				
Rating	Percentage														
4	56%														
5	44%														
LP F SUE06 MA F SUE06 MA SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>33%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	11%	4	56%	5	33%	0	89%	4.25		
Rating	Percentage														
3	11%														
4	56%														
5	33%														
LP F SUE07 MA F SUE07 MA SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schul- oder Entwicklungsprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>22%</td></tr><tr><td>1</td><td>11%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	11%	4	56%	5	22%	1	11%	0	78%	4.14
Rating	Percentage														
3	11%														
4	56%														
5	22%														
1	11%														
LP F SUE08 MA F SUE08 MA SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>22%</td></tr><tr><td>1</td><td>11%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	11%	4	56%	5	22%	1	11%	0	78%	4.14
Rating	Percentage														
3	11%														
4	56%														
5	22%														
1	11%														



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE09 MA F SUE09 MA SUE09	Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei den Kindern/Jugendlichen ein Feedback über meine Arbeit ein.		0	56%	3.80
LP F SUE10 MA F SUE10 MA SUE10	Bei wichtigen Themen an unserer Schule/in unserem Schulheim werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	44%	4.00
LP F SUE11 MA F SUE11 MA SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht.		0	89%	4.13
LP F SUE12 MA F SUE12 MA SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht/meine Förderangebote.		0	22%	3.00
LP F SUE13 MA F SUE13 MA SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule/in unserem Schulheim handlungsleitend.		0	67%	4.17
LP F SUE14 MA F SUE14 MA SUE14	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	67%	3.86
LP F SUE15 MA F SUE15 MA SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule/in unserem Schulheim sind für meine Arbeit nützlich.		0	78%	4.14
LP F SUE16 MA F SUE16 MA SUE16	Unsere Schule/unser Schulheim sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	89%	4.13



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

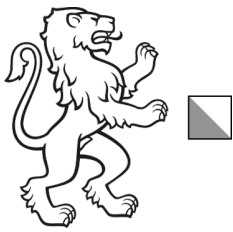
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SUE90 MA F SUE90 MA SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule/in unserem Schulheim bin ich...		0	78%	4.29

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZME07 MA F ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meiner schulischen Arbeit (Unterricht, Therapie, sozialpädagogische Arbeit).		0	67%	4.25
LP F ZME10 MA F ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.		0	83%	4.40
LP F ZME11 MA F ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.		0	50%	4.67
LP F ZME12 MA F ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.		0	83%	4.60

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F ZME90 MA F ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...		0	67%	4.00



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime Vertigo, Zürich, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 13**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule/im Schulheim.			2	100%	4.27 ↗
ELT SGE02	Das Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			2	91%	4.50 k. V.
ELT SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			2	82%	4.11 →
ELT SGE07	Das Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			1	83%	4.10 k. V.
ELT SGE10	An dieser Schule/in diesem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			1	83%	4.20 k. V.
ELT SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule/in diesem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			1	92%	4.27 k. V.
ELT SGE12	Der Schule/dem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	100%	4.33 →
ELT SGE13	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird ein toleranter Umgang mit Vielfalt gefördert.			1	83%	4.30 k. V.
ELT SGE16	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	83%	4.10 k. V.



Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...	3 30% 4 40% 5 20% 6 10%	3	60%	3.86	→

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.	3 20% 4 70% 5 10%	3	80%	3.89	→
ELT GUF02	Die Lehr- und Fachpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.	3 9% 4 64% 5 18% 6 9%	2	82%	4.11	k. V.
ELT GUF03	Die Lehr- und Fachpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.	3 9% 4 64% 5 18% 6 9%	2	82%	4.11	k. V.
ELT GUF07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen, faire Lösungen zu suchen.	4 64% 5 18% 6 18%	2	82%	4.22	→
ELT GUF08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von den Lehr- und Fachpersonen gelobt.	4 50% 5 42% 6 8%	1	92%	4.45	k. V.
ELT GUF10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.	3 15% 4 62% 5 15% 6 8%	0	77%	4.00	k. V.
ELT GUF15	Der Unterricht und die Förderangebote meines Kindes sind interessant.	3 9% 4 64% 5 27%	2	91%	4.20	k. V.

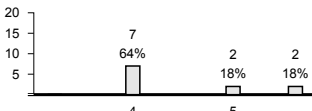


Individuelle Förderung																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>17%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	17%	4	7	58%	5	2	17%	1	1	8%	1	75%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	17%																			
4	7	58%																			
5	2	17%																			
1	1	8%																			
ELT INF05	Die Lehr- und Fachpersonen nehmen sich oft Zeit, um mein Kind gezielt individuell zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>38%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	6	46%	5	5	38%	2	2	15%	0	85%	4.45	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
4	6	46%																			
5	5	38%																			
2	2	15%																			
ELT INF06	Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meinem Kind an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>42%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	6	50%	5	5	42%	1	1	8%	1	92%	4.45	↗			
Rating	Count	Percentage																			
4	6	50%																			
5	5	42%																			
1	1	8%																			
ELT INF07	Die Lehr- und Fachpersonen sagen meinem Kind, was es gut kann und wie es sich verbessern könnte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>42%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	4	33%	5	5	42%	3	3	25%	1	75%	4.56	→			
Rating	Count	Percentage																			
4	4	33%																			
5	5	42%																			
3	3	25%																			
ELT INF15	Die Lehr- und Fachpersonen vermitteln meinem Kind, wie es selbständig lernen kann.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>27%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>9%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	9%	4	6	55%	5	3	27%	1	1	9%	2	82%	4.22	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	9%																			
4	6	55%																			
5	3	27%																			
1	1	9%																			

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...	20 15 10 5 0 6 4 2 50% 33% 17% 4 5	1	83%	4.40	k. V.



Förderplanungsprozess																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT FPP03	An den Standortgesprächen wird regelmässig geprüft, ob eine Integration oder eine Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>18%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>45%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	9%	4	3	27%	5	2	18%	5	5	45%	2	45%	4.20	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	9%																			
4	3	27%																			
5	2	18%																			
5	5	45%																			
ELT FPP04	An den Standortgesprächen wird aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>9%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	9%	4	6	55%	5	3	27%	5	1	9%	2	82%	4.22	→
Rating	Count	Percentage																			
3	1	9%																			
4	6	55%																			
5	3	27%																			
5	1	9%																			
ELT FPP05	An den Standortgesprächen werden gemeinsam übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>9%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	9%	4	4	36%	5	5	45%	5	1	9%	2	82%	4.44	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	9%																			
4	4	36%																			
5	5	45%																			
5	1	9%																			
ELT FPP06	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und abgegeben.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>3</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>18%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	3	27%	5	6	55%	5	2	18%	2	82%	4.67	→			
Rating	Count	Percentage																			
4	3	27%																			
5	6	55%																			
5	2	18%																			
ELT FPP07	An Standortgesprächen wird mein Kind meistens einbezogen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>5</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	5	42%	5	6	50%	5	1	8%	1	92%	4.55	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
4	5	42%																			
5	6	50%																			
5	1	8%																			
ELT FPP08	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>4</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>20%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	4	40%	5	4	40%	5	2	20%	3	80%	4.50	→			
Rating	Count	Percentage																			
4	4	40%																			
5	4	40%																			
5	2	20%																			
ELT FPP13	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>7</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	7	58%	5	4	33%	5	1	8%	1	92%	4.36	→			
Rating	Count	Percentage																			
4	7	58%																			
5	4	33%																			
5	1	8%																			

Digitalisierung im Unterricht																		
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
ELT DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	 <table border="1"><thead><tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>4 (gut)</td><td>7</td><td>64%</td></tr><tr><td>5 (sehr gut)</td><td>2</td><td>18%</td></tr><tr><td>5 (sehr gut)</td><td>2</td><td>18%</td></tr></tbody></table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	4 (gut)	7	64%	5 (sehr gut)	2	18%	5 (sehr gut)	2	18%	2	82%	4.22	k. V.
Kategorie	Anzahl	Prozent																
4 (gut)	7	64%																
5 (sehr gut)	2	18%																
5 (sehr gut)	2	18%																



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
ELT DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"><thead><tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>5</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>18%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>36%</td></tr></tbody></table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	4	5	45%	5	2	18%	5	4	36%	2	64%	4.29	k. V.
Kategorie	Anzahl	Prozent																
4	5	45%																
5	2	18%																
5	4	36%																

Unterricht – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
ELT GUF90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>5</td><td>6</td><td>55%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>36%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>9%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	5	6	55%	4	4	36%	3	1	9%	2	91%	4.40	↗
Rating	Count	Percentage																
5	6	55%																
4	4	36%																
3	1	9%																

Schulführung																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT SFÜ16	Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>5</td><td>5</td><td>42%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>42%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	5	5	42%	4	5	42%	3	1	8%	2	1	8%	1	83%	4.40	→
Rating	Count	Percentage																			
5	5	42%																			
4	5	42%																			
3	1	8%																			
2	1	8%																			

Schulführung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...	20 15 10 5 0 7 58% 4 33% 1 8% 4 5	1	92%	4.36	→



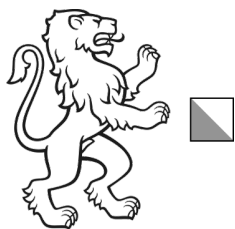
Schul- und Unterrichtsentwicklung																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT SUE04	Die Schule/das Schulheim setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>18%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>45%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>36%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	18%	5	5	45%	4	4	36%	2	64%	4.71	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
2	2	18%																			
5	5	45%																			
4	4	36%																			
ELT SUE10	Bei wichtigen Themen an dieser Schule/in diesem Schulheim werden wir nach unserer Meinung gefragt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>17%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>25%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>33%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	17%	3	3	25%	3	3	25%	4	4	33%	1	50%	4.17	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	2	17%																			
3	3	25%																			
3	3	25%																			
4	4	33%																			

Zusammenarbeit mit den Eltern																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule/dieses Schulheims informiert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>64%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>18%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	18%	4	7	64%	2	2	18%	2	82%	4.78	↗			
Rating	Count	Percentage																			
2	2	18%																			
4	7	64%																			
2	2	18%																			
ELT ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Schule/diesem Schulheim wenden kann.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>7</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>38%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	7	54%	5	5	38%	1	1	8%	0	92%	4.42	→			
Rating	Count	Percentage																			
4	7	54%																			
5	5	38%																			
1	1	8%																			
ELT ZME03	Die Schule/das Schulheim ist offen für Anregungen und Kritik.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>9</td><td>75%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>17%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	9	75%	5	2	17%	1	1	8%	1	92%	4.18	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
4	9	75%																			
5	2	17%																			
1	1	8%																			
ELT ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule/von diesem Schulheim ernst genommen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>7</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	7	58%	5	4	33%	1	1	8%	1	92%	4.36	→			
Rating	Count	Percentage																			
4	7	58%																			
5	4	33%																			
1	1	8%																			
ELT ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule/diesem Schulheim.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>15%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>31%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	15%	4	5	38%	5	2	15%	2	4	31%	0	54%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																			
3	2	15%																			
4	5	38%																			
5	2	15%																			
2	4	31%																			
ELT ZME06	Es gibt an der Schule/im Schulheim regelmässig interessante Elternanlässe.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>4</td><td>36%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>9%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>27%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	36%	4	3	27%	5	1	9%	2	3	27%	2	36%	3.57	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	4	36%																			
4	3	27%																			
5	1	9%																			
2	3	27%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME07	Die Lehr- und Fachpersonen informieren mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts und ihrer Förderangebote.		1	75%	4.22	k. V.
ELT ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehr- und Fachpersonen in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		0	77%	4.40	→
ELT ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		1	33%	3.67	k. V.
ELT ZME10	Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		1	83%	4.40	k. V.
ELT ZME11	Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		0	92%	4.50	k. V.
ELT ZME12	Ich fühle mich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen.		0	85%	4.45	k. V.
ELT ZME13	Wir Eltern werden bei Fragen, welche unser Kind betreffen, gut beraten (z. B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.).		0	77%	4.40	→

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...		1	92%	4.55	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime Vertigo, Zürich, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 14**

Schulgemeinschaft					
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	71%	3.77
SCH SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	43%	3.44
SCH SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Erwachsenen ein.		0	79%	3.90
SCH SGE09	Die Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	57%	3.88
SCH SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		0	64%	4.00
SCH SGE11	Die Regeln werden von allen Erwachsenen einheitlich durchgesetzt.		0	50%	3.50
SCH SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	57%	3.80
SCH SGE14	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	86%	4.25
SCH SGE15	Ich werde von den Erwachsenen an unserer Schule ernst genommen.		0	57%	3.64



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten					
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH GUF01	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		0	64%	3.75
SCH GUF02	Die Lehrpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	86%	4.00
SCH GUF03	Meine Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	57%	3.75
SCH GUF05	Meine Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	57%	3.55
SCH GUF07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, helfen uns die Lehrpersonen, faire Lösungen zu suchen.		0	64%	3.69
SCH GUF08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meinen Lehrpersonen gelobt.		0	86%	4.25
SCH GUF09	Wir besprechen die Klassenregeln in der Klasse.		0	57%	3.80
SCH GUF10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	64%	3.73
SCH GUF13	Meine Lehrpersonen können gut erklären.		0	71%	4.00
SCH GUF15	Ich finde den Unterricht interessant.		14	43%	3.30



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
SCH INF02	Ich kenne meine eigenen Lernziele.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>29%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	7%	2	1	7%	3	3	21%	4	5	36%	5	4	29%	0	64%	3.88
Rating	Count	Percentage																					
1	1	7%																					
2	1	7%																					
3	3	21%																					
4	5	36%																					
5	4	29%																					
SCH INF05	Die Lehrpersonen nehmen sich oft Zeit, um mit mir alleine zu arbeiten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>29%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>36%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>29%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	7%	2	4	29%	3	5	36%	4	4	29%	0	64%	3.89			
Rating	Count	Percentage																					
1	1	7%																					
2	4	29%																					
3	5	36%																					
4	4	29%																					
SCH INF07	Meine Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann und wie ich mich verbessern könnte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>14%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>50%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>36%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	14%	3	7	50%	4	5	36%	0	86%	4.25						
Rating	Count	Percentage																					
2	2	14%																					
3	7	50%																					
4	5	36%																					
SCH INF15	Ich lerne in der Schule, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>21%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>57%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	7%	2	3	21%	3	8	57%	4	2	14%	0	71%	3.82			
Rating	Count	Percentage																					
1	1	7%																					
2	3	21%																					
3	8	57%																					
4	2	14%																					

Förderplanungsprozess

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule															
SCH FPP13	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>21%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	14%	4	8	57%	5	3	21%	1	1	7%	0	79%	4.09
Rating	Count	Percentage																		
3	2	14%																		
4	8	57%																		
5	3	21%																		
1	1	7%																		
SCH FPP14	Meine Lehrpersonen besprechen mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>14%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	29%	4	7	50%	5	2	14%	1	1	7%	0	64%	3.82
Rating	Count	Percentage																		
3	4	29%																		
4	7	50%																		
5	2	14%																		
1	1	7%																		



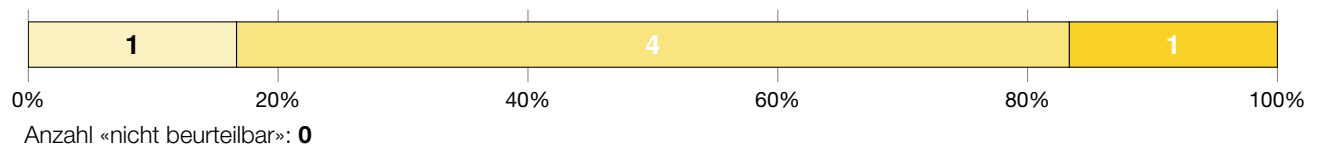
Digitalisierung im Unterricht																				
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule															
SCH DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>29%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	21%	4	4	29%	5	7	50%	0	79%	4.36			
Rating	Count	Percentage																		
3	3	21%																		
4	4	29%																		
5	7	50%																		
SCH DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>43%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	21%	4	5	36%	5	6	43%	0	79%	4.27			
Rating	Count	Percentage																		
3	3	21%																		
4	5	36%																		
5	6	43%																		
SCH DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>29%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	4	29%	3	2	14%	4	6	43%	5	2	14%	0	57%	3.50
Rating	Count	Percentage																		
2	4	29%																		
3	2	14%																		
4	6	43%																		
5	2	14%																		

Anhang

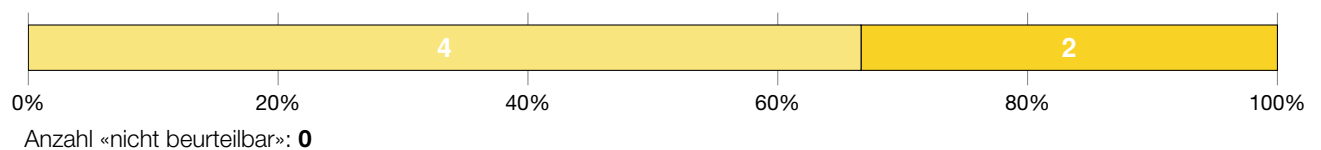
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

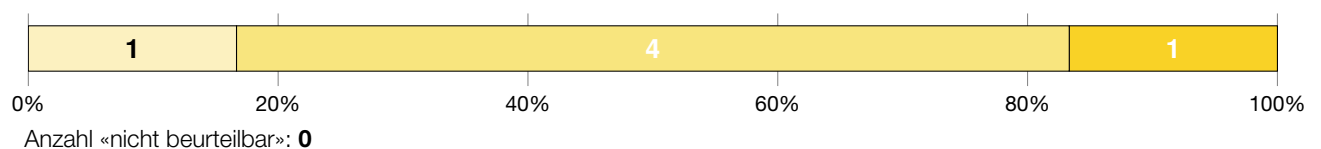
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]

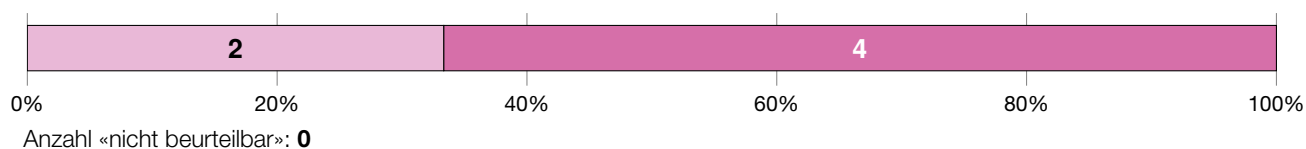


Antwortmöglichkeiten

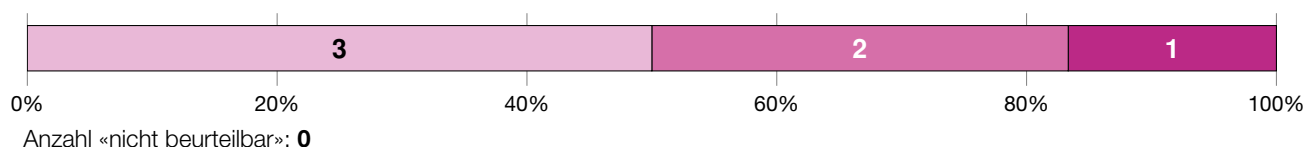
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

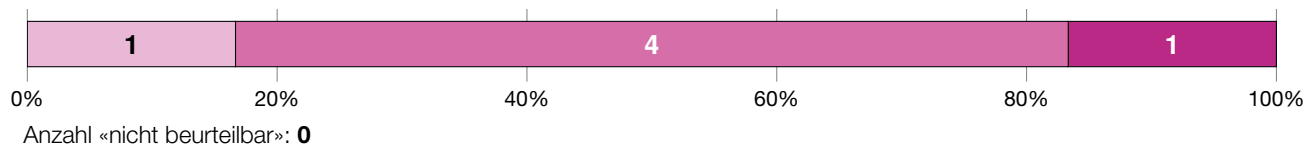
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



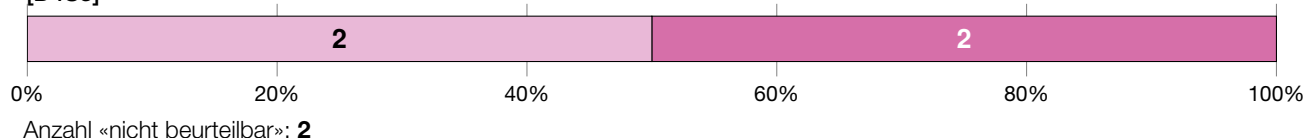
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

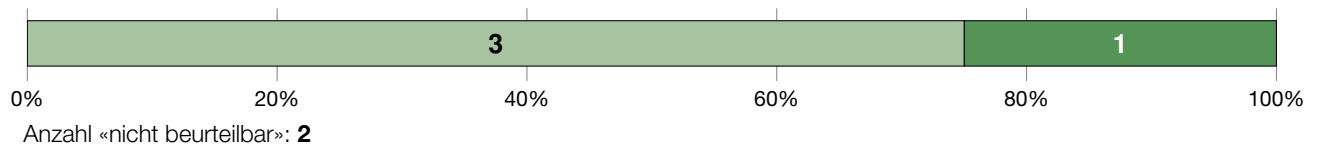
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>